

SCHULMAGAZIN 74

NMS-PRAXISSCHULE SALZBURG



31



20

Juli
2018



33

PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
SALZBURG



Stefan Zweig

NMS-PRAXISSCHULE

vom uns für euch



Kompetenzzentrum für Freizeitpädagogik und Nachmittagsbetreuung

Abwechslungsreiche Lern- und Freizeitbetreuung für 5 -15jährige. Ganztägig, Montag bis Freitag.

Freude

- Lernbetreuung
- Lernen am PC
- Förderprogramme
- Projektnachmittage
- Theaterwerkstatt
- Kreativgruppen
- Move 4 Kids

Freizeit

- Spiel- und Sportpark
- Trampolinanlage
- Schwimmbad
- Hochseilgarten
- Beachvolleyball
- Turnsaal
- Gesunde Ernährung

Ferien

Wir betreuen Ihr Kind auch in den Ferien:

- Sommer - 5 Wochen
- Herbst - 1 Woche
- Semester - 1 Woche

Aus- und Weiterbildungsstätte für Studierende der Pädagogischen Hochschule Salzburg

Insel zu vermieten! Sie können alle Räumlichkeiten und Einrichtungen der INSEL für Ihre ganz persönlichen Veranstaltungen wie Seminare, Kurse, Feste und Feiern, inklusive Catering buchen.

INSEL - Haus der Jugend - Franz-Hinterholzer-Kai 8 - 5020 Salzburg - www.inselsalzburg.at
Tel.: 0662-620135 oder 0650-6201350 - Fax: 0662-623570 - Mail: direktion@inselsalzburg.at

Liebe Eltern, Schülerinnen und Schüler! Liebe Leserinnen und Leser!

Mit dem Beginn der Sommerferien wünsche ich allen, dass sie die unterrichtsfreie Zeit genießen, dass sie viele schöne Augenblicke und Eindrücke erleben und dass wir uns gut erholen und mit neuem Elan im Herbst wiedersehen. Beziehung, Begeisterung und Bewegung sind drei Bestandteile einer erfolgreichen Bildung und für eine persönliche Weiterentwicklung. Dieses wünsche ich allen Schülerinnen und Schülern auch in den Sommerferien, da wir alle uns immer und in allen Situationen weiterentwickeln und lernen dürfen.

Den Absolventinnen und Absolventen unserer Schule darf ich für die vier Jahre, die sie unser Schulleben bereichert haben, danken und ihnen für ihre weitere Laufbahn das Beste wünschen. Ich hoffe, es ist unserem Schulteam gelungen, euch fachliche und soziale Fähigkeiten und Fertigkeiten mitzugeben, damit ihr für eure Zukunft die nötige Basis habt.

Bedanken möchte ich mich auch beim Elternverein, der uns bei vielen Anliegen in bewährter Weise sehr entgegenkommt und uns wertvolle Unterstützung gewährt. Besonderer Dank gilt der Obfrau Ulli Weitgasser und den Mitgliedern des Vorstands, die vie-

le Jahre mitgearbeitet haben und diesen jetzt verlassen, da die Zeit ihrer Kinder an der Praxis NMS endet.

Danke den Redakteurinnen und Redakteuren unseres Schulmagazins für ihre Arbeit und für die Einblicke in den bunten, lebendigen, ereignisreichen Schullalltag, die sie uns mit jeder neuen Ausgabe geben.

Allen Leserinnen und Lesern viel Vergnügen beim Durchlesen und einen schönen, erholsamen, erlebnisreichen, ... Sommer!



Josef Wimmer
Leiter der Praxis NMS der PH Salzburg

„Gut Drauf“ – Gesundheitspreis 2018

Die NMS Praxisschule der PH Salzburg Stefan Zweig hat vom Land Salzburg den Sonderpreis des Salzburger Jugendrotkreuzes für das Projekt „Gesund durchs Schuljahr“ erhalten.



INHALT



28

Apfelaktion



32

Ernteeertrag



30

Wahl



LITERARISCHES

- 06 Literaturhaus
- 07 ... besondere Kinder
- 08 Story Time
- 11 Emil und die Detektive
- 12 Charakteristik

AKTUELLES

- 14 Alles im Becher
- 15 Der Nationalpark kommt in die Stadt
- 16 Hollersirup
- 17 Der Nationalpark kommt in die Stadt
- 18 Beinbruch
- 19 Der Nationalpark kommt in die Stadt
- 20 Projektwoche 1. Klassen
- 24 Sportwoche Velden
- 26 Wien-Woche

INTERESSANTES

- 28 Apfelaktion
- 29 ARS Electronica Linz
- 30 Drachenbau Workshop
- 32 Fledermäuse
- 33 Held des Tages
- 34 Jausenwagen
- 35 Mikroskopieren
- 36 Schräge Vögel
- 37 Outdoortag
- 38 Art Attack
- 40 Natur
- 41 Lange Nacht der Forschung
- 42 Wien

SPORT

- 44 Leichtathletik
- 45 Wasser
- 46 Taekwando

RUBRIKEN

- 03 Vorwort
- 04 Inhalt
- 05 Redaktionsteam

IMPRESSUM: Praxis-Neue-Mittelschule der Pädagogischen Hochschule Salzburg - Schulmagazin - Medieninhaber und Herausgeber: Praxis-Neue-Mittelschule Salzburg, Erentrudisstraße 4, 5020 Salzburg, Tel.: 0662-6388-4031 - Redaktionsleitung: Karin Außerlechner, Florian Geier, Fotos: NMS-Praxisschule Salzburg, Freepik.com - Gestaltung/Satz: Florian Geier - Druck: flyeralarm.at

Das Redaktionsteam stellt sich vor

Viel Freude und gute Unterhaltung mit der 72. Ausgabe des Praxis-NMSSchulmagazins. Wir freuen uns über Lob und hilfreiche Tipps zur Weiterentwicklung. Einfach in den „von uns für euch“ Briefkasten werfen oder per E-Mail an karin.ausserlechner@phsalzburg.at oder florian.geier@phsalzburg.at.



Kurzreiter
Giuliana, 1A



Mustafa
Erik, 1A



Staudinger
Matteo, 1A



Gaderer
Noah, 1B



Schausberger
Severin, 1B



Zlatanovic
Sara, 1B



Cosic
Katarina, 1C



Yusupkhazhieva
Zerina, 1C



Türkeli
Emir, 2B



Bakar
Feride, 2C



Buabantao
Arisara, 2C



Krestic
Dalila, 2C



Morun
Anna-Maria, 2C



Wallner
Jennifer, 2C



Baranyay
Livia, 3B



Friedberg
Jasmin, 3B



Reimpell
Leonhard, 3B



Zlatanovic
Emilija, 3B



Bieber
Maria, 3C



Yasikoff
Maria, 3C



Manhart
Clara, 4A



Zunser
Stefanie, 4B



Karin
Außerlechner



Florian
Geier

von uns für euch

Das Literaturhaus

Am Mittwoch marschierten wir in das Literaturhaus. Nachdem wir den langen Weg hinter uns hatten, kamen wir endlich müde an. Die Autorin, die uns das Buch „Jonny Himmelblau“ vorgestellt hat, hat ein paar Sätze in anderen Sprachen wie Türkisch, Arabisch, Serbisch und vielen mehr aufgesagt und hat uns gefragt, wer das verstanden hat. Die Autorin erzählte uns, dass sie in viele Länder gereist ist und dass dieses Buch in Ägypten spielt. Es geht um einen Jungen namens Johny, seinen besten Kumpel Schweiger und das Mädchen Aischa.

Das Mädchen Aischa ist von ihrem Zuhause geflohen, obwohl sie reich ist, was für rund 1 Million Kinder in Ägypten höchstens ein Traum ist. Sie schreibt ihrer Mutter im Himmel immer und immer wieder Briefe. Darin erzählt sie ihrer Mutter, wie traurig sie sei und wie sehr sie flucht, dass ihre Mutter gestorben ist. Seitdem Aischa geflohen ist, schläft sie in Bushaltestellen. Zwei Jungs haben sogar versucht, sie zu bestehlen und haben sie auch geschlagen, sodass sie ganz blutig war. Währenddessen helfen Johny und Schweiger einer Katze. Sie haben nämlich eine geheime Tierklinik in einem Garten. Etwas später, als Johny und Schweiger zuhause ankommen, machen sich einige Jungs über sie lustig und erzählen über das Mädchen Aischa. Auf einmal regt sich Schweiger auf und wird etwas komisch. ...

Genau in dem Moment war die Zeit um und wir mussten zurück in die Schule. Bevor wir uns verabschiedeten, hat uns die Autorin drei Exemplare ihrer Bücher signiert und geschenkt. Den Meisten hat das Buch gut gefallen, und einige von uns wollen die Bücher zuhause lesen.

Autorinnen: Feride und Anna zC



Foto: DIX Verlag; <https://dix-verlag.de>

Budo



Akademie

Willkommen in der Budoakademie Salzburg

Seelische und körperliche Gesundheit beginnt mit der Beschäftigung mit sich selbst. Die vor einigen Jahren gegründete Budoakademie Salzburg hat es sich zum Ziel gesetzt, durch den Zusammenfluss verschiedener Kampf- und Bewegungskünste aus China und Japan Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen durch qualifiziertes Training diesen Weg zu erleichtern und die mentale und körperliche Gesundheit des Übenden zu fördern.

Durch eine harmonische Zusammenarbeit hochqualifizierter ÜbungsleiterInnen wurde es möglich, die Vielzahl geistlicher Bewegungskünste unter ein Dach zu bekommen.

Bei all diesen Kampfkünsten wird weniger auf die sportliche, denn auf die ganzheitliche Entwicklung des einzelnen Menschen besonderer Wert gelegt.

Budo



Akademie

Telefon: 0662 620 135
www.wudang-taiji-oesterreich.at
www.budoakademie.at
direktion@inselsalzburg.at
Mobil 0664 2136373

Die Insel... Die Stadt... Die Bibliothek... ...der besonderen Kinder

In dieser dreiteiligen Buchreihe von Ransom Riggs geht es um Jacob Portman, der nach dem Tod seines Großvaters mit seinem Vater Urlaub auf einer Insel macht. Lernt die besonderen Kinder und ihre Headmistress Miss Peregrine kennen.

Klappentexte: Die Insel der besonderen Kinder
„Manche Großväter lesen ihren Enkeln Märchen vor – doch was Jacob von seinem hörte, war etwas ganz, ganz anderes: Abraham erzählte ihm von einer Insel, auf der merkwürdige Kinder mit besonderen Fähigkeiten leben - und die von den Monstern, die auf der Suche nach ihnen sind, bedroht werden. Inzwischen ist Jacob fast erwachsen und glaubt nicht mehr an die Schauergeschichten. Bis zu jenem Tag, an dem sein Großvater unter mysteriösen Umständen stirbt...“

Die Stadt der besonderen Kinder
„Mit Mühe und Not konnten Jacob und die besonderen Kinder aus der Zeitschleife von der Insel Cairnholm fliehen. Nun sind sie im kriegsgebeutelten England gestrandet, immer noch verfolgt und ohne Beistand von Miss Peregrine, die sich nicht mehr in ihre Menschengestalt verwandeln kann. Um Miss Peregrine zu retten, brauchen die Kinder eine andere Magierin. Gerüchtweise lebt eine in London, und so machen sie sich auf den Weg in die zerbombte Stadt, nicht ahnend, dass ihnen ausgerechnet dort die größte Gefahr droht.“

Die Bibliothek der besonderen Kinder
„Nur knapp sind Jacob und Emma in einer Londoner U-Bahn-Station dem Tod entkommen. Noch überwältigt von Jacobs neuer Gabe, begeben sie sich auf eine gefährliche Suche, um ihre Freunde und Miss Peregrine aus den Fängen der Wights zu befreien. Ihre abenteuerliche Reise führt sie in eine weitere Zeitschleife, genannt Devil's Acre. In diesem viktoriana-

nischen Slum haust der Abschaum der „Besonderen“, der Menschen mit außergewöhnlichen Fähigkeiten. Dort kommen Jacob und Emma dem Geheimnis um die sagenumwobene „Seelenbibliothek“ Abaton auf die Spur, das über das Schicksal aller besonderen Kinder entscheiden wird.

Ich habe die Buchreihe sehr spannend gefunden, da man die weiß, was als Nächstes passiert. Die Buchreihe sollte man erst ab 12 lesen, da es oft brutal ist.

Autorin: Clara 4A



Buchcovers: www.droemer-knaur.de

Am 16.5. hieß er in der Musikstunde der 2C

„Story Time“

Die SchülerInnen hatten eine Stunde Zeit, ihren Gedanken freien Lauf zu lassen und ihre eigene Geschichte zu erfinden. Als Inspiration diente dabei das wunderbare Musikstück „Air“ von Johann Sebastian Bach, einem genialen Komponisten aus der Zeit des Barock (18.Jhdt). Bach verlor seine erste Frau und zehn seiner insgesamt 20 Kinder wurden nicht einmal drei Jahre alt. Trotz dieser schwierigen Umstände verzweifelte er nicht am Leben. Sein tiefer Glaube an Gott befähigte ihn stattdessen Musik zu komponieren, die noch heute Millionen Menschen auf der ganzen Welt erfreut und inspiriert.

Wie Bach die SchülerInnen der 2C inspirierte, lest ihr in den folgenden Texten:

Geschichte

Es war einmal ein wunderschöner Wald, wo die Vögel zwitscherten, das Grün herrlich glänzte und das Wasser schön blau war. Der perfekte Platz für zwei. Das Wetter ist bezaubernd und so viele Tiere sind hier. Ein Platz, wo man sich entspannen und erholen kann, ein Platz, wo man sich sicher fühlt. So einen Platz sieht man nicht so oft im Leben. Er sollte auf jeden Fall nicht zerstört werden. Der perfekte Platz für Kunst und Musik. Ein Erholungsort, den man nie vergisst in seinem Leben. Ein Ort, an dem man trauern kann und darf. Es ist nicht falsch, wenn man seine Schulden beichtet. Im Gegenteil, es ist sogar gut, seine Schulden zu bezahlen. Es ist ein Ort, an dem man sich wohlfühlt. Im Frühling, Herbst und Sommer ist dieser Ort am schönsten, meiner Meinung nach. Im Sommer kann man doch hingehen und schwimmen und sich natürlich auch ausruhen. Man kann auch die Fauna und Flora bestaunen. Es ist auch gut für den Menschen selber, denn er kriegt frischen Sauerstoff. Wenn man als Kind lernen muss für die Schule, dann ist es sogar besonders wichtig, in die freie Natur zu gehen.

Autor: Nino 2C, bearbeitet von Anna 2C

Der Zauberwald mit dem Wasserfall

Eines Tages ging Lea in den wunderschönen Wald, da entdeckte sie einen Wasserfall. Langsam und schön floss er den Hügel hinunter. Sie ging immer näher hin und beobachtete ihn. Auf einmal fing der Wasserfall an zu funkeln und leuchten. Da nahm sie ein bisschen Wasser in die Hand und schaute es an. Kurze Zeit danach wurde es lila und fing zu glitzern an. Lea war erstaunt und nahm immer mehr Wasser in die Hand, als sich auf einmal ein kleiner schöner Kristall daraus bildete. Begeistert starrte sie den Kristall und den Wasserfall an. Sie konnte es kaum glauben, so etwas Schönes in der Hand halten zu dürfen. Danach flog eine kleine funkelnde Fee zu ihr und sagte: „Den Kristall kannst du dir behalten, er gehört jetzt dir. Er wird dir ab jetzt immer Glück bringen.“ Voller Freude bedankte sie sich bei der Fee. Da musste die Fee auch schon wieder gehen. Der Wasserfall wurde wieder blau-grün und das Wasser floss weiter langsam hinunter. Leise wehte der Wind und die Bäume raschelten mit ihren Blättern. So ging auch Lea wieder zurück zu ihrem Haus.

Autorin: Kristina N. 2C, bearbeitet von Jenny 2C

Foto: Created by Jcomp - Freepik.com

Zwei Wölfe

Zwei Wölfe hatten sich verliebt. Sie machten einen gemeinsamen Spaziergang an Flüssen und an Seen entlang. Sie übernachteten zusammen in einer Höhle, als es dunkel wurde. Als die Sonne wieder aufging, gingen sie aus ihrer Höhle hinaus und spielten.

Am nächsten Morgen bekamen sie Welpen. Die Mutter putzte sie und alle Welpen schliefen ein. Als die Welpen etwas älter waren, durften sie hinaus. Aber sie waren noch wackelig auf den Beinen. Die Eltern halfen ihnen. Nach kurzer Zeit spielten die Welpen und sprangen herum. Die Mutter machte einen Spaziergang mit den Welpen. Sie gingen an Tieren und Flüssen vorbei. Als die Welpen müde waren, gingen sie nach Hause. Der Vater war jagen, die Mutter brachte die Welpen die Höhle. Sie aßen noch zusammen, doch dann schliefen die Welpen mit ihren Eltern ein. Am nächsten Morgen war ein Welpe schon früh munter. Er ging hinaus und sah einen Schmetterling auf einer Blume. Der Schmetterling kam zum kleinen Wolf.

Autorin: Talisa zC, bearbeitet von Feride zC

The right partner

It was a beautiful summer evening and everyone was getting ready for the summerball. The girls were choosing dresses and the boys were looking for a perfect suit. Children were running around and having fun.

It was 9.p.m and the party was about to start. After everything had been decorated perfectly the guests were allowed to come in. Princess Hela was very excited because today she was going to meet her fiancé. She wore a long green dress that looked perfect on her. Her hair was in a bun and she wore a cherry red lipstick. She looked flawless. When she came into the room, all eyes were on her. A lot of men asked her to dance with them. She always said no because she was looking for the right partner.

Suddenly a young man with beautiful blue eyes and blonde hair caught her eyes. He saw her, too and smiled. Slowly he came up to her and asked: "Can I have this dance m'lady?" All she did was giving him a smile and then she took him by his hand. The princess was happy because she knew she had found the right partner.

„I´m waiting for the right partner“
-Steve Rogers / Captain America

Autorin: Dalila zC, bearbeitet von Arisara zC

Der traumhafte Tanz

Der Prinz und die Prinzessin trafen sich das erste Mal im königlichen Blumengarten und jetzt das zweite Mal an genau derselben Stelle. Sie fingen an zusammen zu tanzen, begleitet von der Musik vom Ball im Schloss, begleitet vom hellblauen Himmel und den Sternen, die so hell gelehuchtet haben, dass man glauben würde, dass die Sterne blenden. Sie tanzten die ganze Nacht, als gäbe es kein Morgen. Der Mann hat sich danach von der Dame in Weiß mit einem Handkuss verabschiedet. Am nächsten Morgen brachte er ihr Frühstück vom Balkon aus und bedankte sich für den Tanz letzte Nacht. Sie haben beschlossen, dass sie auf jeden Fall das Ganze wiederholen sollten und das taten sie. Am selben Tag gingen die beiden wieder in den königlichen Blumengarten, um zu tanzen. Aber in dieser Nacht war es noch viel schöner als in der letzten. Der Himmel war blauer als blau und die Sterne haben so stark gelehuchtet, wie sie noch nie gelehuchtet haben. Es war traumhaft schön und das nutzte der Prinz. Er gestand der Prinzessin seine Liebe und küsste sie. Die Prinzessin gestand auch ihre Liebe zu ihm und umarmte ihn. Am nächsten Tag zog sie zu ihm und sie bekamen Kinder. Als ganze Familie lebten sie glücklich und zufrieden bis an ihr Lebensende.

Autorin: Katarina zC, bearbeitet von Jenny zC



Neue Heimat für den Monitor

Vor kurzer Zeit hatten der Hausmeister und der Direktor den Monitor (bzw. Fernseher) neben dem Konferenzzimmer montiert. Der Monitor ist mit einem Laptop verbunden, der den Bildschirm vom Laptop auf den Monitor überträgt. Der Monitor verfügt über ein Touchpad, wodurch man den Bildschirm wie ein Handy benutzen kann. Man kann zum Beispiel im Internet zu unserer Homepage gehen und Fotos anschauen. Man kann auch viele andere Sachen machen. Geht einfach nur zum Beispiel in der Pause in den 1. Stock neben dem Konferenzzimmer und fragt einen Lehrer, der euch den Kasten aufsperrt und den Laptop anmacht.

Autor: Emir zB

AVENGERS INFINITY WAR!

Foto: www.imdb.com



Schon lange warten alle Marvel Fans auf den dritten Teil von den Avengers. Im Jahr 2012 wurde der 1. Teil rausgebracht. Er war so erfolgreich und so beschlossen die Marvel Produzenten, noch ein Teil zu machen. Der war auch erfolgreich und brachte viel Geld. Seit drei Jahren haben wir auf den 3. Teil gewartet und am 27. April war er endlich draußen. Das Ende vom Film ist mehr als traurig. Es war schockierend, denn es sind so viele Helden gestorben. Spiderman, Doctor Strange, Star Lord, Gamora, Groot, Black Panther, Vision, Drax, Mantis, Loki, usw... Wir alle freuen uns wie verrückt auf den 4. Teil, doch darauf müssen wir noch ein ganzes Jahr warten. Das Beste ist, dass sie in nur in einer Woche 630\$ eingespielt haben. Somit haben sie den Rekord gebrochen!

Von allen Figuren sind meine Lieblinge:

Tony Stark / Iron Man und Loki

Tony Stark/Iron Man – Robert Downey Junior

Loki – Thomas Williams Hiddleston

Loki wird leider vom Bösewicht Thanos umgebracht, doch Tony Stark/Iron Man bleibt am Leben.

Autorin: Dalila zC

Emil und die Detektive - Steckbrief

Wann: Donnerstag 7.4.

Wo: Schauspielhaus Salzburg

Stück: Emil und die Detektive

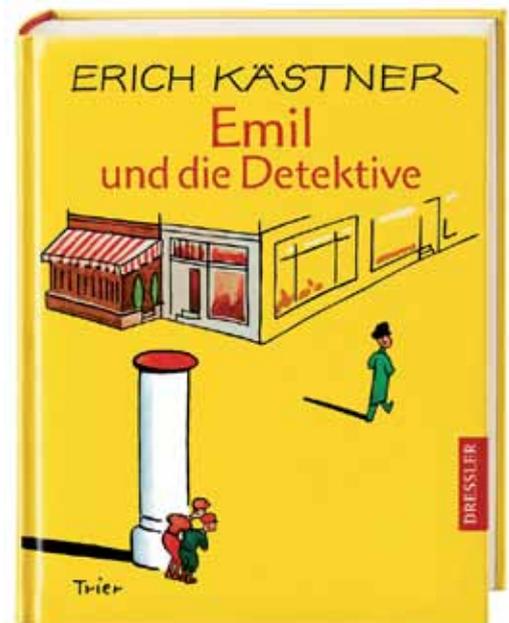
Autor: Erich Kästner

Altersempfehlung: ab 10 Jahren

Dauer: 1 Stunde ohne Pause

Darum geht es:

Ein Junge mit dem Namen Emil wird in den Ferien nach Berlin geschickt, weil er Berlin noch gar nicht kannte und seine Tante, die in Berlin wohnt, wollte ihn schon immer einmal einladen. Dort wird ihm sein gesamtes Geld gestohlen. Zusammen mit seinen neuen Freunden macht er sich auf die Jagd nach dem Dieb und erwischt den Dieb am Ende.



Buchcover: www.tausendkind.at

Im Schauspielhaus

Die Schülerinnen und Schüler der 2. Klassen gingen voller Spannung am Donnerstag, dem 7.4. zum Schauspielhaus. Wir wollten uns „Emil und die Detektive“ anschauen. Dort wurden wir in einen Raum geleitet und es wurde uns etwas über den Autor des Kinderbuches erzählt. Danach gingen wir in den Saal, in dem das Stück aufgeführt wird. Es ging darum, wie ein Kind namens Emil in einem Zug fährt und einschläft. Als alle Passagiere außer Emil ausstiegen, kam ein Mann und stahl das gesamte Geld, das Emil dabei hatte. Als er dann in Berlin ankam und aufwachte, merkte er das und ging sofort mit seinen neuen Freunden hinter dem Dieb her. Am Ende fingen sie den Dieb noch. Der wurde verhaftet und Emil fuhr zurück nach Hause.

Der Autor des Stückes heißt Erich Kästner. Er hat viele andere berühmte Kinderbücher geschrieben wie „Das doppelte Lottchen“ und viele andere.



Foto: <http://www.schauspielhaus-salzburg.at>

Autorin: Feride zC

Charakteristik

Textbeispiele zur Charakteristik: Der Auftrag lautet, sich eine Figur auszudenken und sie in einer bestimmten Situation so genau zu beschreiben, dass sich der Leser/ die Leserin die Eigenschaften der Figur vorstellen kann.

Verkehrsunfall

Gorgy fuhr ziellos mit seiner Vespa durch die Straßen Roms. Er war etwas schlapp, da er schon seit Tagen nicht gekokst hatte. Er dachte viel nach an dem Tag. Er dachte an seine verstorbene Tochter und wie sie vor seinen Augen von diesem Hochhaus gesprungen war. Diese verdammten Hochhäuser... waren nur da, damit Menschen sich das Leben nehmen können. Er erinnerte sich an seine Frau, die sagte, er sei an allem schuld und sich danach scheiden ließ. Er hatte für keine der Beiden auch nur eine Träne vergossen. Er bekam ein schlechtes Gewissen und sein graues Auge begann zu zittern. Er fühlte sich mies. Zum ersten Mal in seinem Leben bereute er etwas. Er bereute es, so vielen Menschen das Leben genommen zu haben. Er bereute, dass er für seine Tochter nicht eine Träne vergossen hatte. Das war jedoch sein Job gewesen. Und er wusste, dass er an allem, was passiert war, schuld war. Gorgy fühlte sich machtlos und verwirrt. Es lief ihm eine Träne über die Wange und er wischte diese weg. Vor Verzweiflung packte Gorgy seine Haare, wobei er einige der dünnen grauen Haare ausriss. Er versuchte, seine Emotionen zu unterdrücken. Seine Augen füllten sich mit Tränen und er sah alles nur noch verschwommen. Ohne es zu bemerken, fuhr er gegen ein Auto und es schleuderte ihn von seinem Motorrad. Er flog über das Auto und wusste, sobald er den Asphalt auf seiner Haut spürte, war's das. Sein Gesicht klatschte gegen den Boden und seine Seele schien aus seinem Körper herausgerissen zu werden. Eine Menschentraube bildete sich um Gorgys Leiche. Es schien so, als würde sein Gehirn durch seine Nase ausziehen. Trotzdem gab es Menschen, die schrien: „Wir brauchen einen Krankenwagen!“ Gorgy konnte sich das nicht mehr ansehen. Er hatte schon genug Blut in seinem Leben gesehen. Gorgys Seele saß eine Zeitlang in einem Park, bis er begann Arme zu sehen, die aus dem Boden schossen. Die Arme packten ihn

und versuchten ihn runter zu zerren. Gorgy sah durch die vielen Blätter der Bäume die Sonne scheinen, er versuchte sich zu wehren und schrie in Richtung Himmel: „Hilf mir doch! Ich habe mich verändert! Es tut mir leid! Es tut mir leid!“ Doch sein Gejammer schien keinen zu interessieren und die Arme zogen ihn noch am selben Tag dorthin, wo er hingehörte.

*Autor: Fabio St. 4C,
bearbeitet von Dalila & Arisara 2C*

Sport

Maximilia läuft durch den Park. Sie springt mit einem Satz auf eine Bank und macht einen Salto über die Lehne. Ihr Atem geht schnell und sie hört hinter sich den dumpfen Aufprall ihrer Freundin, die ihr mit derselben Begeisterung hinterher gesprungen ist. Maxi liebt Parkouring! Sie liebt das Gefühl, wenn der Wind durch ihren langen pechschwarzen Pferdeschwanz fährt und die kalte Luft ihr erfrischend ins Gesicht klatscht. So schnell sie kann, klettert sie auf das Dach der S-Bahn-Station und bremst langsam ab. Schließlich bleibt sie stehen und sieht hinunter auf die Gleise. Der Wind zerrt an ihrem engen schwarzen Tanktop und der viel zu weiten schwarzen knielangen Hose. Sie liebt dieses Gefühl. Jetzt kommt auch Kathi, ihre Freundin, auf das Dach und stellt sich neben sie. Maxi kann ihren Atem hören, als sie ihre stechend blauen Augen schließt. Trotz des Lärms des Londoner Zentrums hat sie ein wunderbares Gefühl von Freiheit. Im Schneidersitz setzt sie sich an die Kante des Wellbleches und stützt ihr schmales verschmieretes Gesicht in ihre Hände. Endlich beruhigt sich ihr Atem und ihre dünnen Lippen bilden ein Lächeln. Sie

holt tief Luft und öffnet die Augen wieder. Langsam dreht sie sich um und kehrt der lauten, grauen Stadt den Rücken. Vor ihr liegt der grüne Park und obwohl man den Lärm immer noch hören kann, sind das Bild und die Stimmung schon fast kitschig. Die rotorange Sonne ist gerade am Untergehen und spiegelt sich in Maximilias Augen, was diese in einem hellen lila Ton leuchten lässt. Für einen Moment genießt sie noch die Stimmung, springt dann aber auf und gibt Kathi somit zu verstehen, dass sie wieder zurück will. Mit einem Sprung sind die beiden von dem Mini-Bahnhofsdach herunter und laufen so schnell sie können quer durch den Park und über den Kinderspielplatz zurück.

Autorin: Karoline L. 4C, bearbeitet von Emir 2B

Flokis Einkauf

Es war ein sehr bewölkter Tag und Floki ging mit seinem langen grauen Mantel und seinen Lederschuhen in sein Lieblingsgeschäft. Dies war der Wikingerladen, wo er sich als Erstes neuen Met und Bier holte. Natürlich nur das beste Bier! „Faxe“ war Flokis Lieblingsbier. Er schnappte sich gleich fünf „Faxe“ Bier

und acht Liter Meet, denn er war der Meinung, man könne nie genug Meet daheim haben. Dann packte er sie alle in den Ledersack aus braunem Fell, der in dem Laden als Einkaufswagen diente. Danach ging er weiter und blieb mit seinen zwei Metern und dem mit langen blonden Haaren übersäten Kopf an einem Holzschild hängen, das zwei Zentimeter zu niedrig hing. In runenartiger Schrift stand darauf: „50% reduziertes Pökelfleisch im Salzfass!“ Es gab also dieses rosa mit weißen Salzkristallen übersäte Fleisch. Neben ihm stand eine junge Dame, die ungefähr gleich alt war wie er, also 25. Sie drehte sich um und erschrak wegen seines vernarbten Gesichts und seiner vernarbten Hände, die sie über sich schweben sah, um ein leckeres Fladenbrot zu erwischen. Sie ging lauthals schreiend ein paar Schritte zurück, stolperte und fiel auf den harten Holzboden. Floki fragte sie, ob alles okay sei und ging in die Schleifstein-Abteilung. Dort holte er sich einen fast schon silbern blitzenden Stein und schlenderte zur Kassa. Der Kassier hatte einen gelangweilten Gesichtsausdruck, der sich aber schlagartig änderte, als er den Hünen auf sich zukommen sah. Floki zahlte und ging nach Hause, um seinen erfolgreichen Einkauf würdig mit Meet zu feiern.

Autor: Thorsten 4C

Löcher

Der Roman „Löcher - Die Geheimnisse von Green Lake“ von Louis Sachar aus dem Jahre 1998 handelt von einem Jungen, der ins Camp Green Lake kommt.

Ein Junge namens Stanley Yelnats wird wegen einer Sache verurteilt, die er nicht begangen hat. Trotzdem muss er ins Gefängnis oder nach Camp Green Lake. Er wählt das Camp. Green Lake ist eine Stadt, in der ein Schatz von einer berühmten Banditin vergraben ist. Die Banditin ist eine Lehrerin, die einen farbigen Mann küsst, was verboten ist. Der Mann ist ein Zwiebelverkäufer, der eine Eselin hat.

In Camp Green Lake lernt er viele Jungs kennen. Sie buddeln jeden Tag Löcher. Zwei Mal findet er einen Gegenstand. Stanley bringt einem Jungen Lesen und

Schreiben bei, der läuft eines Tages weg. Später läuft Stanley ihm hinterher und sucht ihn. Beide erleben ein großes Abenteuer und suchen einen Berg. Sie erzählen während einer langen Wanderung von ihrem Zuhause. Nach mehreren Tagen kehren sie zum Camp wieder zurück. Dort suchen sie den Schatz, der der Banditin gehört. Als sie ihn finden, werden sie schon von der Chefin erwartet. Beide sind in großer Gefahr, da sie von unzähligen Eidechsen umgeben sind. Doch Stanleys Anwältin rettet sie, indem sie noch an dem Tag kommt. Stanley und sein Freund werden nach Hause gebracht. Durch den Schatz haben sie viel Geld. Zeros Wunsch geht auch damit in Erfüllung.

Mir gefällt mir dieses Buch nicht so gut, weil ich nicht gerne lese. Aber es ist spannend geschrieben. Für begeisterte Leser ist es jedenfalls spannend zu lesen.

Autorin: Livia 3B



Alles im Becher

Am 24. April veranstalteten wir, die zB - Klasse, eine gesunde Jause, die sehr erfolgreich war.

In diesem Semester organisierte unsere Klasse eine Klassenjause, die unter dem Motto „Alles im Becher“ stand. Die Vorbereitungen dafür dauerten einige Tage: Im Fach „Ernährung und Haushalt“ lernten wir bei Frau Barta die Lebensmittelkennzeichnung für verpackte Produkte und probierten verschiedene Rezepte für „Schichtsalate“ aus. Bei Herrn Hosse gestalteten wir danach die Kennzeichnungselemente für unsere Produkte. Am Montagnachmittag trafen sich viele Freiwillige unserer Klasse und schnitten das viele Gemüse für den nächsten Tag.

In den ersten zwei Stunden am Dienstag bereitete dann ein Teil der Klasse alles zu: Es gab einen pikanten Salat im Becher - getoppt mit Popcorn sowie fruchtige Sommerbecher. In der ersten Pause verkauften wir alles in den drei Stockwerken - und fast alle Produkte wurden verkauft. Daher produzierten wir in den nächsten zwei Stunden nach und konnten auch diese Becher in der zweiten Pause am Schulhof verkaufen. Durch unser Pfandsystem, das Jakob eingefallen ist, kamen fast alle leeren Becher wieder zurück. Wir hatten den Eindruck, dass allen unsere Salate sehr gut schmeckten und bekamen auch sehr viel Lob dafür. Das hat uns natürlich sehr gefreut. Mal schauen, was uns in der dritten Klasse einfällt.

Emma und Helena zB





Unser Lehrausgang nach Hellbrunn

„Der Nationalpark kommt in die Stadt“

Am Mittwoch, den 6.6.2018, gingen wir, die 2a-Klasse gemeinsam mit unseren Klassenvorständen nach Hellbrunn zu einem Lehrausgang, wo wir etwas über den Nationalpark „Hohe Tauern“ lernten.

Wir starteten bei der Schule um 7.45 Uhr und spazierten die Hellbrunner Allee entlang. Dort angekommen, bekamen wir einen Plan, das wir wussten, wo wir hingehen mussten. Als wir den bekommen haben, machte ein Student ein Foto mit unserem Edelweiß-Plakat, das wir im Vorhinein gestaltet haben.

Als wir dann zu der ersten Station kamen, mussten wir verschiedene Müllreste sortieren. Als das geschafft war, redeten wir darüber, warum und wieso das hier- oder dorthin gehört. Bei der zweiten Station mussten wir unsere Teamfähigkeit unter Beweis stellen. Danach hatten wir eine kurze Pause mit frischem Obst und Gemüse, Orangensaft und Kornspitz. Nach dieser Pause gingen wir zu der nächsten Station, dort erfuhren wir etwas über Wildtiere und Spurenlesen. Danach kamen noch drei weitere Stationen: eine Riechstation, eine Experimentestation mit Wasser und zum Schluss ein Memoryspiel mit Pflanzen und Tieren aus dem Nationalpark.

Um ca. 12.45 Uhr war die Veranstaltung zu Ende und wir gingen müde zur Schule zurück. Uns hat der Ausflug gut gefallen und wir haben einiges über den Nationalpark gelernt.

Autorinnen: Julia und Michelle 2A





Hollersirup 1B

Heute in der fünften Stunde hat Frau Außerlechner die Kinder, die etwas mitgenommen haben, herausgeholt und wir begannen den Hollersirup anzusetzen

Hier ein Rezept:

Zutaten

- 3 l Wasser
- 3 kg Zucker
- 50 g Zitronensäure
- 3-4 Stk Zitronen (ungespritzt)
- 30 Stk Hollerblüten-Dolden

Zubereitung:

Für den Hollersirup Wasser mit Zucker aufkochen, überkühlen lassen. Mit Zitronensäure, Zitronensaft und Hollerblüten vermischen.

3-4 Tage an der Sonne stehen lassen, abseihen und abfüllen.

Tipp:

Statt Hollersirup kann man dasselbe mit Zitronenmelisseblättern machen.

Man kann ihn aber auch so machen: einen Eimer nehmen, den Boden mit Hollerblüten bedecken. 1kg Zucker und einen halben Teelöffel Zitronensäure zugeben.

Alles mit einem Liter Wasser bedecken. Diesen Vorgang wiederholt man so lange, bis der Eimer voll ist. Wenn man möchte, kann man aber auch noch auf jede Schicht 5-6 Zitronenscheiben zusätzlich hineingeben. Täglich wurde unser Sirup umgerührt, damit sich der Zucker ganz auflöst. Nach drei Tagen wurden die Blüten und Zitronenscheiben entfernt, der Sirup durch ein Sieb gegossen und mithilfe eines Tuches abgeseiht. Die Flüssigkeit wurde erhitzt und zum Kochen gebracht. Der heiße Sirup wurde in Glasflaschen abgefüllt. Jede/r aus der Klasse konnte dann seinen eigenen Sirup mit nach Hause nehmen. Manche haben ihn schon probiert und finden, dass er sehr gut schmeckt. Auf diese Weise haben wir den Sirup in der Schule hergestellt.

Autor: Noah 1B

Nationalpark Hohe Tauern

Den Nationalpark Hohen Tauern gibt es schon seit 1981.

Er ist der größte Nationalpark in Österreich und der Alpen.

Er umfasst weite Teile des zentralalpiner Hauptkammes der Ostalpen Österreichs im Bereich der Hohen Tauern zwischen den Quellen der Isel, Möll, Mur und Salzach. Er erstreckt sich über 100 km von Ost nach West sowie 40 km von Nord nach Süd.

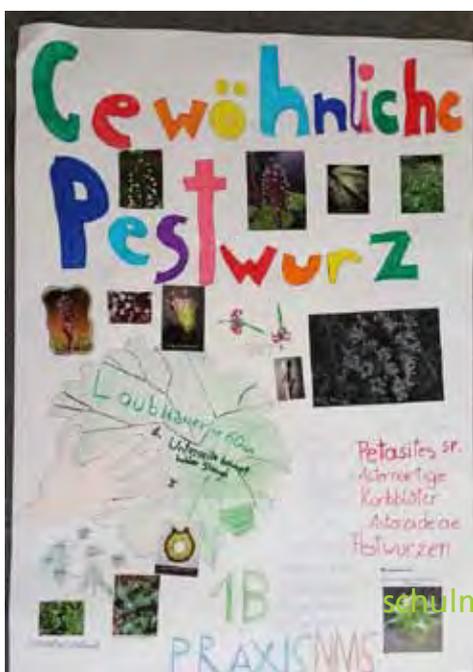
Die Fläche ist 1856 km² groß.

Den Nationalpark gibt es in Kärnten, Salzburg, Tirol.

Charakteristisch für den Nationalpark Hohe Tauern sind ausgedehnte Gletscherfelder, rund 130 km², eiszeitlich geformte Täler mit imposanten Talschlüssen, mächtige Schwemm- und Murenkegel, alpine Gras- und Strauchheiden, aber auch ausgedehnte Wälder mit Lärchen, Fichten und Zirben.

Unsere Klasse hat die Blume Alpenrose, wir haben auch ein Plakat dazu gemacht. Das nehmen wir am Mittwoch mit, wenn wir nach Hellbrunn gehen. Dort werden wir uns in Stationen mit dem Nationalpark beschäftigen.

Autorin: Arisara zC



NP Hohe Tauern kommt nach Salzburg

Am Donnerstag waren wir, die 3C, und noch ein paar andere Klassen in Hellbrunn bei der Veranstaltung „NP Hohe Tauern kommt nach Salzburg“. In der Früh sind wir durch die Hellbrunner Allee gegangen. Dort angekommen, haben wir dann verschiedene Stationen durchgemacht. Eine war z.B., dass wir aus einem Kreis einen Stein herausholen mussten, ohne den Kreis zu betreten. Wir haben es so gelöst, dass wir ein Seil über den Kreis spannen und sich einer dann an dem Seil entlang in die Mitte hantelt und dort dann den Stein nimmt. Anschließend bekam jeder noch ein Zirbenkissen geschenkt. Ich fand es sehr interessant, da wir dabei sehr viel lernten.

Autorin: Maria B. 3C

Alles nur kein Beinbruch

Am 5.4.2018 passierte das Unglück. Es war in der Turnhalle, die 1A hatte Turnen.

Weil die Klasse sehr gute Englisch-Noten hatte, durfte sie sich ein Spiel aussuchen. Das Spiel heißt Paintball, wir haben es mit weichen Bällen gespielt. Für mich war es lustig, es gab eine Matte, wo man nicht abgeschossen werden durfte. Ich hatte keinen Ball mehr. Also habe ich mir gedacht, auf der Matte bin ich sicher. Das war aber leider nicht der Fall!

Gerade in den Moment, wo ich mich umdrehte, sah ich etwas Schnelles auf mich zukommen. Mir ist dort ein anderer Junge hineingesprungen. Danach hatte ich solche Schmerzen in meinem Bein wie noch nie. Ich schaute nach unten zu meinem Fuß, um zu sehen, was los ist. Oh Schreck, mein Fuß schaute in eine ganz andere Richtung. Jeder Mathematiker würde sich über meinen perfekten

Grafik: www.123versicherer.de

rechten Winkel, den mein Fuß eingenommen hatte, freuen. Meine Sportlehrerin hat dann die Sanitäter gerufen und die konnten erst einmal nichts tun. Deswegen haben sie den Notarzt gerufen und der hat mich unter Narkose gesetzt. Im Krankenhaus bin ich aufgewacht und wurde gleich wieder unter Narkose gesetzt. Dann wurde ich operiert. Ich blieb noch zwei Tage im Krankenhaus. Ich bin froh, wenn ich wieder ohne Gips laufen kann.



Autor: Matteo 1A

Jede/r Einzelne kann etwas verändern!

Jane Goodall Institut - Austria

URKUNDE

FÜR DIE PRAXIS NMS DER PH SALZBURG

über die Teilnahme an der Handy Recycling Aktion des Jane Goodall Instituts.

Die Schule setzte damit ein wertvolles Zeichen für unsere Umwelt. Der Abbau vieler Handybestandteile erfolgt in den Regenwäldern Afrikas. Dies hat die Zerstörung dieser Urwälder zur Folge wodurch viele Wildtiere und Pflanzen aber auch die Bevölkerung vor Ort, ihren Lebensraum verlieren. Jedes recycelte Mobiltelefon sichert Ressourcen und somit das Weiterbestehen wertvollster Lebensräume für Menschen und Tiere.

Danke für die Unterstützung!

Diana Leizinger
Mag. Diana Leizinger
Geschäftsführung JGI-Austria

Jane Goodall
Dr. Jane Goodall, PhD, DBE
Founder of the JGI & UN Messenger of Peace

MINT Gütesiegel



National Park kommt in die Stadt

Heute, am 06.06.18 sind wir, die 1B Klasse, zum Hellbrunner Park gegangen. Dort haben uns viele verschiedene Stationen erwartet. Die erste Station war eine Recycling Station. Der Ranger hat viel Müll verteilt, wie z.B. Dosen, Batterien, kaputte Seile, Kabel und Plastik. Die Aufgabe war, dass wir den ganzen Müll trennen. Nachdem wir den Müll getrennt haben, hat uns der Mann Fragen gestellt, z.B. ob wir einen Komposthaufen zu Hause haben. Bei der nächsten Station hat uns der Herr eine Aufgabe gestellt und zwar hat er ein Viereck mit Seilen ausgelegt, das einen Berg darstellen soll. Er hat dann ein Seil an einem Baum befestigt und ein Kind musste versuchen, am Berg anzukommen. Nach dieser Station bekamen wir eine Jause. Dann sind wir schon zur anderen Station marschiert. Bei dieser Station hat uns der Ranger was über Greifvögel erzählt. Zum Beispiel, dass sie sehr lange Flügel haben. Er hat sogar bei zwei Kindern aus meiner Klasse die Spannweite der Arme ausgemessen. Diese war 2,90 m. Die nächste Station war sehr cool, weil wir einen kleinen Sack voll Zirbelspäne bekommen haben. Die Späne haben eine gute Wirkung auf das Raumklima und den Herzschlag. Ich werde das Säckchen in meinem Zimmer aufhängen. Dort haben wir auch viele verschiedene Bäume kennengelernt. Bei der nächsten Station haben wir ein Experiment gemacht und zwar haben wir einen Kaffeefilter bekommen und durften Muster draufzeichnen. Als Nächstes sollten wir eine Serviette zu einem Trichter formen und anschließend in das Loch, das wir in der Mitte machen sollten, reintun. Das Ergebnis war eine Vermischung der Farbe. Bei der letzten Station haben wir bei einer Rangerin Memory gespielt. Sie hat uns in zwei Teams aufgeteilt. Team A und Team B. Ich war in Team B. Wir haben leider verloren, aber es war auch nur ein Spiel.

Autorin: Sara 1B





Projektwoche 1 A

Am 11. 6. sind alle ersten Klassen mit vollgepackten Sachen zur Schule gekommen, um mit dem Bus nach Saalbach Hinterglemm zu fahren, wo wir in einer Jugendherberge untergebracht sind. Dann begann die Fahrt nach einer kurzen Rede des Busfahrers, wo er auch erwähnte, dass wir keine Kaugummis haben dürfen. Im Bus schaltete ich dann mit meiner Box die Musik laut und viele sangen mit. Nach einer guten Stunde kamen wir endlich an. Dort bezogen wir unsere Zimmer und hatten ungefähr 15 Minuten, um uns umzuziehen und auszupacken. Nach dem Essen gingen wir ins Schwimmbad. Dort waren eine Wellenrutsche, eine Reifenrutsche, eine Tunnelrutsche (auch genannt Röhrenrutsche), ein Strudel, ein Netz, wo man sich hinlegen konnte, ein Sportbecken, ein Babybecken, wo auch eine kleine Rutsche war, ein kleines Restaurant, ein Beachvolleyball Platz und viele Liegewiesen. Wir waren den ganzen Nachmittag im Bad. Das machte wirklich Spaß. Am Abend gingen wir raus, um Fußball, Fangen usw. zu spielen.

Am nächsten Tag machten wir uns auf zum Bockerlfahren mit zwei Guides, aber zuerst spielten wir noch ein paar Gemeinschaftsspiele. Nach dem Essen: Juuuuhhuu, es ist so weit, wir fahren gerade mit der Gondel und den Bockerl auf den Berg, wo wir dann auch runterfahren. Wir bekamen noch eine kurze Einführung und dann ging es schon los. Leider begann es nach der Hälfte des Wegs zu regnen. Deshalb fuhren wir nur einmal. Als wir wieder im Hotel ankamen, waren wir völlig durchnässt. Nach dem Abendessen spielten wir Spiele und danach gingen wir noch in den Turnsaal.

Heute regnet es leider, aber wir sind ja nicht aus Zucker. Deshalb gingen wir zuerst auf einen Spielplatz, wo es eine Rutsche, Schaukeln, Kneippbecken, Wasserspiele und eine Seilrutsche gab. Beim Spar durften wir uns Süßigkeiten für den Film und die Disco heute Abend kaufen. Heute gab es italienische Köstlichkeiten zum Abendessen. Die ließen wir uns schmecken. Nachher machten wir uns für die Disco hübsch. Aber nicht alle gingen in die Disco, sondern fünf Kinder gingen mit der 1C in den Turnsaal, wo man viele lustige Spiele gemacht hat. Aber in der Disco war es auch sehr

Lustig. Ach so, bevor ich es vergesse! Jeden Abend, wenn die Lehrer gute Nacht sagten, wurde auch die Zimmerkontrolle durchgeführt, denn das Zimmer mit der besten Bewertung bekam einen Preis.

Schon war der letzte Tag gekommen. Wir wurden etwas früher geweckt, damit wir unsere Koffer packen konnten. Denn nach dem Frühstück gingen wir wandern auf den Berg Kodok zu einer Rätsel Wanderung. Wir mussten nämlich dem diebischen Kodok auf die Spur kommen, damit wir alle Rätsel lösen können. Nach dieser verrückten Wanderung gab es Mittagessen und dann fuhren wir heim. Im Bus gaben die Lehrer das Gewinnerzimmer mit der Nummer 202 bekannt, das Laura, Helia, Beyza und Milica bewohnt haben.

Autorin: Giuliana 1A

Projektwoche der 1C in Saalbach Hinterglemm

Am Montag, den 11.6.18 fuhren wir um 8:30 los. Jeder war aufgeregt. Wir sind um ca. 11:00 angekommen. Dann durften wir in die Zimmer und haben unsere Sachen in die Schränke geräumt. Wir sind dann Mittagessen gegangen in den Speisesaal. Am Nachmittag gingen wir ins Freibad, dort gab es Rutschen und es war so toll. Wir durften auf dem Sportplatz herumtoben und mit den Bällen spielen bis zum Abend.

Es war ein wunderschöner Morgen, alle haben gut geschlafen. Wir hatten vor, Bockerl zu fahren. Wir sind nach dem Frühstück schon losgegangen. Wir hatten sogar Glück, dass wir ein zweites Mal fahren durften. Es hat sehr viel Spaß gemacht. Später hat es angefangen zu schütten. Als das Wetter wieder besser wurde, sind wir rausgegangen und haben gespielt.

Es herrschte perfektes Wetter für eine tolle Wanderung. Wir hatten vor, den Baumzipfelweg entlang zu gehen. Alles war in der Höhe. Da hatte man schon

ein bisschen Angst runter zu fallen. Es hat später ganz schön geregnet, aber dafür durften wir mit dem kleinen Zug zurückfahren. Danach hatten alle Klassen vor, einen kleinen Kinoabend zu machen. Wir hatten auch viele Snacks mit und haben was geknabbert.

Der Donnerstag war ein guter Morgen. Wir haben gut gefrühstückt und alles schmeckte lecker. Nach dem Frühstück hatten wir vor, vor der Heimfahrt noch eine kleine Wanderung zu machen. Wir sind zuerst mit dem Lift hinaufgefahren. Wir sind so kleine Stationen durchgegangen, das hat Spaß gemacht. Nach dem Mittagessen haben wir unsere Koffer gepackt, weil wir schon nach Hause fuhren.

Autorinnen: Zerina & Katharina 1C





Projekttag in Saalbach Hinterglemm

Am 11.6 sind alle ersten Klassen nach Saalbach Hinterglemm gefahren.

Als wir endlich im Bundesschullandheim ankamen, brachte uns der Besitzer in den Raum, wo wir unsere Schuhe ausziehen und unsere Hausschuhe anziehen mussten. Danach ging pro Zimmer ein Kind rauf, um die Schlüssel für das Zimmer zu holen. Wir durften ungefähr 10 min in unseren Zimmern bleiben und trafen uns dann im Speisesaal zum Mittagessen. Danach mussten wir uns fertigmachen, weil wir schwimmen gegangen sind. Im Schwimmbad gab es drei Wasser-rutschen. Ich bin mit der Reifenrutsche gerutscht. Es hat richtig Spaß gemacht. Nach einer Stunde begann es zu regnen. Wir haben gewartet, bis das Wetter besser wird, damit wir wieder zurück zur Jugendherberge gehen können. Nach dem Essen hatten wir ein Abendprogramm.

Wir mussten uns einen Zimmernamen geben und den dann ein Blatt schreiben. Wir hießen „The cool spice girls“. Danach durften wir draußen im Garten spielen. Ich habe mit meinen Freundinnen Federball gespielt. Um ungefähr 21:30 Uhr hatten alle Zimmer eine Zimmerkontrolle. Wir bekamen fünf Punkte. Das war die beste Punktzahl. Dann mussten wir alle schlafen gehen. Um 7:00 Uhr haben uns die Lehrer am Dienstag aufgeweckt. Nach dem Frühstück haben wir eine Rätsel-Rallye am Berg Kodok gemacht. Um auf den Berg hinauf zu kommen, mussten wir mit der Reiterkogelbahn hinauffahren. Bei der Rätsel-Rallye ging es darum, den Hut des Clowns zu finden, den der Kobold gestohlen hatte. Bei uns ist die Gondel beim Runterfahren plötzlich stehen geblieben, doch es ging bald weiter. Nach dem Mittagessen hatten die Lehrer was Cooles vor. Wir sind den Baumzipfelweg entlanggegangen. Vorher mussten wir aber die „Golden Gate Bridge der Alpen“ überqueren. Sie war sehr wackelig. Beim Zurückgehen durften wir uns aus dem Souvenir-Shop etwas kaufen. Nach dem Abendessen haben fast alle Mädchen „Werwolf“ gespielt. Zum Abschluss des Tages gab es wieder die Zimmerkontrolle. Am Mittwoch, ein Regentag, gab es verschie-

dene Aktivitäten, aus denen wir auswählen konnten z.B. Knüpfen, Bouldern oder Wer bin ich? spielen. Ich war beim Knüpfen. Es hat sehr viel Spaß gemacht. Am Abend hatten wir vor, den Film „School-Survivor“ zu schauen. Danach war eine Disco, bei der ich und meine Freundinnen nicht dabei waren. Wir haben wieder Werwolf gespielt. Schon war es wieder Zeit, nach Hause zu fahren. Nach dem Frühstück bewältigten wir einen Geschicklichkeits-Parcour. Dort hin sind wir mit dem Bus gefahren. Ich fand den Parcour echt toll! Wir mussten dann auch wieder rechtzeitig zum Mittagessen kommen. Die Rückfahrt war cool, wir haben alle einen Lachflash ohne Grund gehabt!!! Ich freue mich auf die nächsten Unternehmungen mit meiner Klasse.

Autorin: Sara 1B

Landschulwoche 1B

Montag:

Manche waren aufgeregt, für manche war es aber nichts Besonderes, ein paar Tage nicht erreichbar zu sein und ohne Eltern zu verreisen. So war es nämlich ab dem Zeitpunkt, als wir in den Bus Richtung Saalbach stiegen. Die Fahrt dauerte ca. eine Stunde und 45 Minuten. Als wir ankamen, räumten wir unsere Koffer aus den Bussen und gingen in die Unterkunft. Wir sammelten uns in einer großen Garderobe. Dort bekamen wir den Auftrag, dass einer aus den jeweiligen Zimmern den Schlüssel holen muss. Dann durften wir in die Zimmer gehen. Nach dem Mittagessen Abendessen packten wir unsere Sachen und gingen ins Freibad schwimmen.

Dienstag:

Wir wurden um halb acht aufgeweckt und gingen zum Frühstück. Es gab es eine riesen Auswahl an Essen und jeder fand etwas, das ihm schmeckt. Dann sind wir auf unsere Zimmer gegangen und haben alles für den ersten Wanderausflug zusammengepackt. Zuerst gingen wir ein kleines Stück bis zur Seilbahnstation, um mit der Gondel auf den Berg Kodok hinaufzufahren. Da erwartete uns eine große Schnitzeljagd. Wir bildeten kleine Gruppen und starteten los. Am Nachmittag erwanderten wir denn Baumzip-



felweg. Der ist mitten in den Baumkronen und Stämmen ca. 4 bis 5 Meter in der Luft.

Mittwoch:

Leider war dieser Tag verregnet und wir bereiteten am Vormittag die KEL-Gespräche vor. Am Nachmittag wollten wir eigentlich Minigolf spielen, aber der Platz war wegen des Regens geschlossen. So hatten wir Spaß auf dem Spielplatz. Später sahen wir uns einen Film an und dann wurde Disco, Knüpfen von Freundschaftsbändern und Werwolf spielen angeboten.

Donnerstag:

Wir gingen direkt nach dem Frühstück Koffer packen und machten die Zimmer sauber. Um die Wartezeit auf den Bus zu überbrücken, fuhren wir aus Saalbach heraus und bewältigten einen langen Parcour. Als wir zurückkamen, aßen wir noch und fuhren anschließend mit etwas Verspätung nach Salzburg zurück.

Mein Fazit: Es hat mir sehr gut gefallen, da es ein abwechslungsreiches Programm war.

Autor: Noah 1B

Link zum „Bockerl“-
Video:





Sportwoche in Velden

Wir fahren am Montag, den 11.06.2018 zum Wörthersee nach Velden, die Zugfahrt dauerte ca. drei Stunden. Die Koffer wurden zur Jugendherberge transportiert. Wir gingen vom Hauptbahnhof ca. 20 min. zur unserer Unterkunft. Danach sprangen wir zur Abkühlung gleich in den See. Am Nachmittag übte jeder seine eigene Sportart aus. Die beliebtesten und schwersten Sportarten waren der Umgang mit dem Stand up Paddle, Surfen, Tennis und Mountainbiken. Da die meisten Anfänger waren, erklärte die Lehrer/innen uns, wie man die Sportart richtig ausübt. Wir hatten sehr viel Spaß. Am späten Nachmittag durften wir noch ins Wasser springen, es war sehr erfrischend. Nach dem Abendessen durften wir tun, was wir mochten. Als die Lehrer kamen, besprachen wir den Tag.

Am Dienstag wurden wir um 7:00 Uhr geweckt, denn wir mussten frühstücken. Zu essen gab es Müsli, Brot, Butter... Danach sind wir rauf in unsere Zimmer und haben uns vorbereitet für unsere Sportarten und jeder ging mit seiner Gruppe zum Treffpunkt. Ich ging um 9:30 zum Mountainbiken und musste mich mit meiner Gruppe beim Brunnen treffen. Als der Mountainbike Lehrer kam, sind wir zu einem Wald gefahren und haben Prüfungen gemacht, wie z.B. steil hinunterfahren. Nach den Prüfungen sind wir einen schnelleren Weg nach Hause gefahren und waren in 5 min. in der Jugendherberge. Es hat sehr viel Spaß gemacht.

Am Mittwoch mussten manche früh aufstehen und schnell frühstücken, weil das Programm früh begann. Als manche mit dem frühen Programm fertig waren, durften wir noch in den See springen. Dabei hatten wir so einen Spaß. Da kein gutes Wetter war, machten manche den Prüfschein fürs Surfen. Zum Abendessen wurde gegrillt. Man musste lange Schlange stehen, danach durften wir unter Aufsicht in den See springen. Dann ging die ganze Klasse ins Hallenbad, bis wir ins Bett mussten.

Auch am Donnerstag mussten wir wieder einmal ziemlich früh aufstehen, weil bei manchen die Sporteinheit schon um 8 Uhr begann, z.B. Mountainbiken.

Jede Sporteinheit hat 1,5 Stunden gedauert. Danach durften die Leute, die fertig waren, machen was sie wollen. Manche sind sogar in den See gesprungen. Dann war es auch schon Zeit zum Mittagessen. Nachmittags übten wir noch die zweite Sportart, z.B. Surfen, aus. Nach dem Abendessen mussten wir uns alle für die Stadt fertig machen, denn die Lehrer hatten eine Überraschung für uns. Das war eine Schiffsfahrt über den Wörthersee. Es war sehr schön, den Sonnenuntergang vom See aus genießen zu können.

Vor der Heimfahrt am Freitag übte jeder noch die letzte Einheit zu seiner Sportart aus. Wir besorgten uns eine Jause und fuhren schließlich wieder mit dem Zug nach Hause.

Autorinnen: Romy, Pia & Theresa 3C





Wien-Woche 3B

Am Montag, den 11.6.2018, fuhren wir nach Wien. Dort machten wir uns gleich auf den Weg in die Stadt. Dort gingen wir zum Time Travel, was sehr interessant war. Dann teilten wir uns in Gruppen ein und hatten eine Stadt-Rallye zu bewältigen. Voll geschwitzt keuchten wir die vielen Stufen des Südturms vom Stephansdom hinauf. An diesem Abend gingen wir in die Stadt essen. Es war ein aufregender Tag.

Recht früh machten wir uns am Dienstag auf den Weg. Um 9:00 trafen wir uns und gingen los, um uns verschiedene Sehenswürdigkeiten anzuschauen, das Schloss Belvedere, den Hochstrahlbrunnen, den Karlsplatz. Nachher gingen wir zum Naschmarkt, wo wir uns frei bewegen und auch was essen durften. Den Nachmittag verbrachten wir im Diana Bad. Am Abend fuhren wir noch auf den Donauturm. Leider hat uns an der Bushaltestelle ein rücksichtsloser Autofahrer total nassgespritzt. Das war sehr blöd.

Am Mittwoch erkundeten wir nach dem Frühstück das Heeresgeschichtliche Museum. Dort durften wir uns frei bewegen und hatten eine Menge Spaß. Dann durften wir uns in der Stadt frei bewegen und natürlich auch was essen. Am Nachmittag stand das Haus des Meeres auf dem Programm. Wir kehrten früher in Hotel zurück, damit wir uns für das Musical „Tanz der Vampire“ fertig machen konnten. Es war ein sehr tolles Musical.

Gleich nach dem Frühstück gingen wir zur Ringstraße, um dort unsere Präsentationen zu machen. Am Nachmittag spazierten wir dann noch durch den Tierpark. Auch das Schloss Schönbrunn haben wir uns angesehen. Am Abend durften wir uns bis 22:30 im Prater vergnügen. Das war der Tag, der allen gut gefallen hat.

Vor der Heimreise haben wir uns Freitagfrüh in drei Gruppen aufgeteilt. Die eine ging schoppen, die andere sah sich die Schatzkammer an und die dritte durfte sich ausschlafen. Mittags fuhren wir mit dem Zug nach Hause.

Es war eine tolle Woche.

Autorin: Jasmin 3B

Wienwoche 3B

Wir trafen uns Montagfrüh am Bahnhof, um mit dem Zug nach Wien zu fahren. In Wien machten wir uns zuerst auf den Weg in unser Hotel im 2. Bezirk, bevor wir mit der U-Bahn zur Hofburg fuhren. Bei gefühlten 40 Grad machten wir uns dann zu Fuß auf den Weg zum sogenannten Time Travel. Time Travel ist eine Attraktion, bei der man im Keller eines Gebäudes die Geschichte der letzten 2000 Jahre Wiens in 50 Minuten erleben kann. Danach ging es gleich weiter zur Stadtrallye, bei der man in Gruppen eingeteilt wurde. Ziel dieser Gruppen war es, unterschiedliche Standorte im 1. Bezirk zu finden und ein Selfie mit dem Ort im Hintergrund zu machen. Gleich nach der Stadtrallye machten wir uns auf den Weg zum Südturm des Stephansdoms und bestiegen ihn dann auch. Danach fuhren wir ins Hotel, um unsere Zimmer zu beziehen. Am Abend sahen wir uns vom Wilhelminenberg aus Wien bei Nacht an.

Am Dienstagmorgen machten wir uns auf den Weg zum Schloss Belvedere, von dem aus wir uns dann den Naschmarkt erkundeten, um dort Mittag zu essen. Danach fuhren wir mit der U-Bahn zum Diana Bad, einem riesigen Spaßbad. Nach einem köstlichen Abendessen fuhren wir zum Donauturm, dem höchsten Gebäude Österreichs. Dort oben gibt es ein sich drehendes Cafe und ein Restaurant, welches sich ebenfalls dreht.

Ins Heeresgeschichtliche Museum führte unser erster Programmpunkt am Mittwoch. Dort wurden sehr viele original Rüstungen, Waffen und sogar das Auto, mit

dem Franz Ferdinand (Nachfolger von Kaiser Franz Joseph) fuhr, als er ermordet wurde. Am Nachmittag gingen wir ins Haus des Meeres. Dort gibt es sogar Gaviale, die zu den seltensten Krokodilen zählen. Am Abend sahen wir dann das Musical „Tanz der Vampire“. Auch wenn mir nicht alles am Musical gefallen hat, würde ich es mir jederzeit wieder ansehen.

An diesem Morgen waren wir sehr gefordert. Bei einem Spaziergang entlang der Ringstraße mussten wir in Gruppen ein Gebäude der restlichen Klasse vorstellen. Danach gingen wir in den 1. Bezirk, wo wir zu Mittag aßen. Kurz darauf fuhren wir zum Tiergarten Schönbrunn. Am Abend gab es für viele den wichtigsten Programmpunkt – einen Besuch im Prater. Dort lud unser Klassenvorstand jeden ein, mit dem sogenannten „Extasy“ zu fahren, wobei sich nur zehn Kinder trauten.

Vor der Heimfahrt am Freitag hatten wir die Wahl zwischen lange Ausschlafen, shoppen gehen oder in die Schatzkammer gehen. Nur vier Kinder entschieden sich für die Schatzkammer bzw. das Shoppen. In der Stadt gingen nur mein Freund und ich in die Schatzkammer, in der sehr viele kostbare Kunstwerke ausgestellt sind. Nachher machten wir uns zum letzten Mal auf den Weg zum Hotel, um unsere Koffer zu holen und nach Hause zu fahren. Mir gefiel die Wienwoche sehr gut, da ich viele neue Einrückte sammeln konnte und viel Spaß hatte.

Autor: Leonhard 3B





Apfelaktion

Jeden Dienstag werden vom Elternverein gespendete Bio-Äpfel aus Eferding in die Schule gebracht. In den drei Kisten befinden sich ca. 30 kg Äpfel. Manchmal sind es sehr große Äpfel, die schwer zu essen sind, weil man es nicht in einer Pause schafft, ihn zu essen. Nach der nächsten Stunde ist er dann braun – und keiner mag ihn mehr. Aber manchmal sind es auch kleine süße rote Äpfel. Die grünen Äpfel sind oft sauer. Wir mögen am liebsten die kleinen Äpfel, da sie in der Pause leicht zu essen sind. Heute haben wir die Äpfel in den Klassen verteilt und auf den großen Teller beim Eingang haben wir extra viele Äpfel gegeben. Die werden gerne genommen, wenn wir in der großen Pause hinausgehen.

Wie lagert man Äpfel richtig?

Das ideale Apfellager ist ein kühler, frostfreier Keller mit möglichst hoher Luftfeuchtigkeit. Geeignet sind aber auch Garagen oder Gartenhäuser, sofern sie im Schatten stehen und sich bei winterlicher Sonneneinstrahlung nicht zu stark erwärmen. Zudem müssen die Äpfel dort gut vor Nagern geschützt werden.

Autorinnen: Arisara & Feride zC

DIE APFELAKTION DER SCHULE

Seit letzten Oktober kriegen wir jeden Dienstag frische BIO Äpfel von Eferding geliefert. Die Äpfel werden immer im Eingangsbereich der Schule hingestellt. Es sind immer drei Kisten und die wiegen insgesamt 26kg. Das Obst wird von Schülerinnen verteilt, die von Frau Mayerhofer oder von Frau Außerlechner betreut werden. In jeder Klasse steht eine Schale oder ein Korb, in den acht bis 15 Äpfel gelegt werden. Die Zahl hängt von der Größe der Äpfel ab. Der Bauer braucht ca. 1h 26min mit dem Auto von Eferding bis Salzburg, das sind 130km. Das ist ziemlich viel, aber für etwas Gesundes und Köstliches lohnt es sich wirklich. In der 1A werden viele Äpfel gegessen. Aber ich selber esse nicht so viele Äpfel, denn meine Mama richtet mir schon etwas Gutes her. Ich mag die süßen am liebsten.



Autor: Erik 1A

AUF NACH LINZ

Die 3B war wieder einmal unterwegs. Am 2.05.2018 haben wir eine kurze Exkursion nach Linz gemacht. Wir haben uns um 7:45 am Salzburger Hauptbahnhof getroffen und waren ungefähr um 10:25 in Linz. Wir durften uns eine Stunde in Gruppen frei durch die Stadt bewegen, dann haben wir uns wieder versammelt und sind zur Ars Electronica marschiert. Dort haben wir uns in zwei Gruppen geteilt und jede Gruppe hatte einen Führer. Bei verschiedenen Stationen konnten wir einiges testen. So sind z.B. zu einer Station gegangen, wo man virtuelle Brillen testen konnte. Man hatte echt das Gefühl, dass es real ist. Wir hatten auch eine 3D Vorstellung mit 3D Brillen. Die Füh-



rung hat ungefähr 1,5 Stunden gedauert, dann sind wieder in die Stadt zurückgekehrt. Der Ausflug nach Linz war spannend und etwas ganz Neues für mich.

Autorin: Emilija 3B

Ars Electronica Center in Linz

Am Morgen des 2. Mai trafen wir uns am Bahnhof, um von dort aus mit dem Zug zum Ars Electronica Center in Linz zu fahren. In Linz machten wir uns auf den Weg zur Landstraße, der größten Einkaufsstraße in Linz. Dort durften wir uns noch etwas kaufen. Danach machten wir uns auf den Weg zum Ars Electronica Center. Dort stellte sich uns unser Guide vor, der uns dann herumführte und uns z.B. eine mehrere Tausend Euro teure Plüschtierrobbe aus Japan zeigte, die auf unsere Gesten reagieren konnte. Er erklärte uns auch, dass Japan sehr weit bei der Entwicklung von Robotern sei, da dort sehr wenig junge Menschen geboren werden und deshalb Roboter einige Arbeiten übernehmen müssen. Kurz darauf gingen wir in ein 8K 3D Kino, in dem extrem hoch aufgelöste Bilder oder Filme gezeigt werden konnten, bei dem mir allerdings kein großer Unterschied zu einem normalen Kino, welches normalerweise 4k hat, aufgefallen ist. Dort wurde uns dann beispielsweise eine 3D Projektion des Mars vorgeführt. Danach wurde uns eine Drohne gezeigt, die man mithilfe seiner Gedanken steuern konnte. Nach der Führung durften wir uns auf dem Weg zum Bahnhof noch etwas zu essen kaufen, bevor wir mit dem Zug zurückfahren.

Autor: Leonhard 3B

Wir, die 3B, sind am Mittwoch, den 02.05.2018 mit dem Zug nach Linz gefahren. In Linz durften wir in der Landstraße in Gruppen shoppen gehen. Ich war mit Jasmin, Julia, und Franziska unterwegs. Herr Fuchsberger hat uns gelobt, weil wir so pünktlich beim vereinbarten Treffpunkt waren. Nachdem sich alle bei der Pestsäule eingefunden hatten, gingen wir dann zusammen zum Ars Electronica Center. In zwei Gruppen waren wir jeweils mit einem Führer/einer Führerin unterwegs. David und Natascha haben einen Handschuh bekommen und haben eine Roboter Robbe gestreichelt. Dann sind wir raufgegangen und haben uns ein besonderes Kino angeschaut, es heißt 8k Kino. Wir haben eine 3D Brille bekommen und haben uns auf den Boden gesetzt. Mir war ein bisschen schwindlig, aber es ging schon. Dann habe ich mich auf einen Hocker gesetzt und habe mit einem Auge in ein Gerät geschaut. Die anderen haben mein Auge von innen sehen können. Bei der nächsten Station habe ich mich auf einen Stuhl gesetzt und so ein Ding aufgesetzt bekommen. Ich habe an etwas gedacht, dann ist die Drohne raufgeflogen. Die anderen haben mich nervös gemacht, so habe ich mal ganz schnell gedacht und die Drohne ist voll schnell rauf und dann runter. Wir durften wir ein bisschen was ausprobieren. So setzten wir VR-Brillen auf, mit denen wir historische Gebäude sehen konnten. Nach der Führung durften wir noch ein bisschen frei in der Stadt unterwegs sein. Es waren wieder alle pünktlich da, Herr Fuchsberger hat uns deswegen sehr gelobt. Dann sind wir nach Salzburg zurückgefahren.

Autorin: Livia 3B



Hoch in die Lüfte!

Am Mittwoch, gleich nach der Englisch Schularbeit gingen wir in den BE-Saal, denn wir hatten einen Drachenbauworkshop. Alle aus unserer Klasse waren sehr gespannt. Wir lernten Anna kennen, eine Künstlerin mit sehr viel Stil und Talent. Als Erstes falteten wir den Drachen aus Papier zusammen, danach tauchten wir in ihn Tinte. Als wir den Drachen vorsichtig auffalteten, kam ein wunderbares Muster mit vielen coolen Farben zum Vorschein. Als Nächstes föhnten wir den Drachen und wickelten etwas Schnur auf ein Kartonstück. Danach suchten wir uns Krepppapier in verschiedenen Farben aus und legten es beiseite. Nun bauten wir das Gerüst für unseren Drachen. Gesagt, getan. Gleich danach befestigten wir die schon vorher bereitgelegten Krepppapiere an unserem Drachen. Anschließend kam ein Teil, der die meisten Kinder schockierte, wir mussten nämlich den Drachen von der Spitze bis zum Gerüst zusammenknüllen. Anna sagte, dass der Drachen dann besser fliegen würde, deshalb taten wir das auch. Nachher befestigten wir die Schnur am Drachen. Zum Schluss kam der beste Teil, wir durften in den Garten, die Drachen fliegen lassen. Sie flogen extrem hoch, doch manchmal mussten wir rennen, wenn es keinen Wind gab. Alle Kinder hatten sehr viel Spaß mit ihrem selbstgemachten Drachen. Auch ich fand, dass dieser Tag der beste in der Woche war. Man muss schon sagen, die Drachen flogen sehr gut. Doch leider mussten wir wieder in den BE-Saal, denn Anna wollte uns noch unbedingt zeigen, wie man den Drachen reparieren kann, falls er kaputtgehen sollte. Danach gingen alle Schüler zufrieden nach Hause. Ich war sehr froh, an diesem Workshop teilnehmen zu dürfen.

Autorin: Feride 2C



In die Lüfte mit dem Drachen

An einem Freitag hatten wir, die 2B-Klasse einen Drachenworkshop, wo wir unsere eigenen Drachen bauten. Als Erstes bekamen wir ein spezielles Papier, das die Form eines Drachen hatte, und haben es gefaltet. Danach tauchten wir das Papier in Tusche rein. Als wir dann das Papier öffneten, kamen verschiedene Muster zum Vorschein. Danach haben wir unsere Drachen durch Föhnen getrocknet oder haben gewartet, bis sie selber trockneten. Dann haben wir ein Gerüst aus Bambusstäbchen gebaut und haben es mit Kreppband an das Papier geklebt. Nach der Pause machten wir weiter mit den Drachen. Wir brachten noch ein paar Bambusstäbchen an den Drachen an und stärkten den ganzen Rand mit Kreppband. Wir befestigten an den Rändern und unten am Boden noch ein paar Seidenfäden. Zum Schluss fädelten wir noch die Schnur dran. Der ganze Vorgang hatte mehr als vier Stunden gedauert, aber es hatte sich gelohnt. Denn die Drachen flogen sehr gut und jeder war mit seinem Drachen zufrieden.

Autor: Emir 2B



Erfahrungsbericht einer ehemaligen Schülerlotsin

Am Anfang des Schuljahres melden sich die Kinder, die Schülerlotsen werden wollen. Sie sind für die Sicherheit der Volksschüler und der NMS verantwortlich, indem sie den Zebrastreifen noch zusätzlich absperren. Sie bekommen eine eigene Ausrüstung und werden von der Polizei geschult. Es ist ein sehr wichtiger Job und es finden sich immer genug Kinder, die den Schülerlotsendienst antreten wollen. Ich finde, dass der Dienst als Schülerlotse oder Lotsin wichtig ist und ernst genommen werden sollte. Ich war damals nur einen Woche eingeteilt.

Autorin: Clara 4A





Fledermäuse zu Besuch

Am Dienstag sind Fledermäuse zu uns in die Klasse gekommen. Es war sehr spannend, alles über Fledermäuse zu erfahren. Zum Beispiel: Wie sie gebaut sind und was sie fressen. In der zweiten Stunde hat die Frau, die uns alles über die Fledermäuse erzählt hat, zwei Fledermäuse in die Klasse geholt. Als Erstes hat sie einen Handschuh genommen und sie auf ihre Hand raufgetan. Sie hat dann die Fledermaus aus dem Käfig rausgeholt. Wir mussten alle leise sein, damit sich die Fledermaus nicht erschreckt. Alle, die wollten, durften sie streicheln. Ich durfte sie als Erste streicheln. Dabei habe ich bemerkt, wie weich Fledermäuse sind. Sie hat drei Fledermäuse mitgenommen. Die erste, eine Hufeisennase, konnte nicht fliegen, weil eine Katze ihren Flügel stark verletzt hat. Das ist Herkuline, die schon seit Jahren von Frau Widerin betreut wird. Die Frau hat noch eine ganz kleine Fledermaus, eine Zwergfledermaus, mitgenommen. Die war nur ungefähr 2 Zentimeter groß. Die Fledermaus hat komische Geräusche von sich gegeben, die über ein besonderes Gerät hörbar wurden.

Mir hat der Tag sehr gefallen! :)

Autorin: Sara 1B

Mein Projekt „Flugzeuge“

Wie alle anderen in meiner Klasse, muss auch ich ein Projekt gestalten. Ich arbeite zum einen eine Projektmappe und zum anderen eine Power-Point Präsentation aus. Als Thema für mein Projekt suchte ich mir Flugzeuge. Zwei Flugzeuge, die mich am meisten faszinieren, sind die CriCri (französisch Grille), welches das kleinste Flugzeug der Welt ist und nur als Bausatz zum Selberbauen erhältlich ist. Das zweite Flugzeug ist der Airbus A380, in dem bis zu 853 Passagiere Platz haben und der bis zu 15.200km weit fliegen kann. Es gestaltet sich als sehr schwierig, richtige Informationen herauszufinden. Wenn man beispielsweise zwei Internetseiten vergleicht, erhält man oft sehr unterschiedliche Informationen. Dennoch macht es mir sehr viel Spaß, am Projekt zu arbeiten und ich hoffe, wir machen öfters solche Projekte.

Autor: Leonhard 3B

Held des Tages: Elias

Vielleicht habt ihr mitbekommen, dass ein Schüler unserer Schule seit der ersten Klasse Plastikstöpsel sammelt und oft riesige Säcke davon nach Hause schleppt. In diesem Interview erfährst du, warum er das eigentlich tut.

Frau Barta: Elias, seit wann sammelst du diese Stöpsel?

Elias: Seit zwei Jahren.

Frau Barta: Warum sammelst du sie?

Elias: Ich sammle die Stöpsel für die Schmetterlingskinder. Das sind Kinder mit einer Hautkrankheit, die nach wie vor nicht geheilt werden kann. Die Haut der Kinder ist so empfindlich, dass sie auch nur durch leichte Berührungen abblättert. Das tut den Kindern sehr, sehr weh. Es gibt jetzt zwar eine Behandlung für diese Krankheit, aber die kostet sehr viel Geld.

Frau Barta: Und was haben diese Kinder von deinen Stöpseln?

Elias: Aus den Stöpseln wird Kunststoffgranulat hergestellt, das sehr wertvoll ist. Wir bekommen für jedes Kilo Stöpsel Geld, das für die Behandlung der Schmetterlingskinder gespendet wird.

Frau Barta: Kannst du ungefähr schätzen, wie viele Stöpsel du in den letzten zwei Jahren gesammelt hast?

Elias: Ja, das weiß ich ganz genau: Es sind zwei Tonnen und 700 Kilogramm. Leider weiß ich nicht, wie viele Stöpsel das sind.



Frau Barta: Wer in deiner Familie sammelt noch Stöpsel?

Elias: Mein Vater sammelt richtig viele Stöpsel, meine Mutter und mein Bruder weniger.

Frau Barta: Bist du zufrieden mit der Unterstützung in der Schule? Und was würdest du dir für die Zukunft wünschen?

Elias: Ja, ich bin sehr zufrieden. Vor allem ein Mitschüler sammelt auch sehr viele Stöpsel. Wünschen würde ich mir, dass noch mehr Stöpsel bei mir abgegeben werden, aber sonst bin ich zufrieden.

Vielen Dank für dieses Interview, Elias!

So fühlt sich das Leben für ein Schmetterlingskind an.





Jausenverkauf - frisch und gut

Jeden Tag in der Früh steht ein großer weißer Wagen mit vielen leckeren Sachen vor der Schule. Es gibt viele verschiedene Sachen; wie z.B. Schoko Donuts, Semmel mit Wurst, Salat und Käse, Apfeltaschen und vieles mehr. Wir haben ein paar Personen gefragt, was sie dort kaufen und wie es ihnen schmeckt.

Ari: Ich habe mir dort was gekauft, es war lecker. Ich finde die Idee gut, denn die Kinder, die keine Jause mithaben, können sich da was kaufen.

Lisa: Ich kaufe mir dort immer eine Wurstsemmel. Ich finde sie sehr lecker und vom Preis her passt das auch gut.

Feride: Ich habe noch nie dort was gekauft, aber ich finde die Idee sehr, sehr, sehr, sehr gut.

Clara: Ich habe noch nie dort was gekauft und ich weiß deshalb auch nicht, wie es dort schmeckt, aber ich finde die Idee eigentlich weder gut noch schlecht.

Also, wie man sehen kann, gefällt es den Personen gut. Manche sind noch dagegen, aber die Mehrheit siegt. Das Essen dort schmeckt also und viele sind mit dem Wagen sehr sehr zufrieden.

In den nächsten Tagen werden wir beobachten, welche Produkte am liebsten gekauft werden. Wir werden auch die Verkäuferin befragen.

Tag 1: Am Montag sind wir extra früh aufgestanden, um den Verkauf beim Jausenwagen zu beobachten. Wir haben beobachtet, dass der Wagen um ungefähr 07:25 Uhr kommt und dann alle seine Waren vorbereitet, um sie dann fertig und lecker zu verkaufen. Gleich als der Verkauf eröffnet wurde, kamen ein paar Kinder, um sich was zu kaufen. Nach ungefähr 5 min. kamen dann schon mehr Kinder, die sich was Leckeres besorgen wollten. Ich vermute, dass die Kinder deshalb später kommen, da sehr wenige Kinder schon um 07:25 Uhr zur Schule kommen.

Tag 2: Am Dienstag wieder das Gleiche, im Wagen waren alle guten Sachen vorbereitet und dann später kamen dann die Kinder und kauften sich was, da einige sehr hungrig waren.

Tag 3: Und wieder mussten wir so früh aufstehen, um zu beobachten, wer an diesem Tag seine Jause vor der Schule einkauft. Die Verkäuferin richtete alle ihre Waren her und schon waren sie zum Verkauf bereit. Wieder kamen hungrige Kinder und kauften sich etwas. Nach einer Weile kauften sich die Kinder nichts mehr, da die Schule gleich anfangen würde.

In der nächsten Woche werden wir noch die Verkäuferin interviewen, und sie fragen wie der Verkauf läuft.

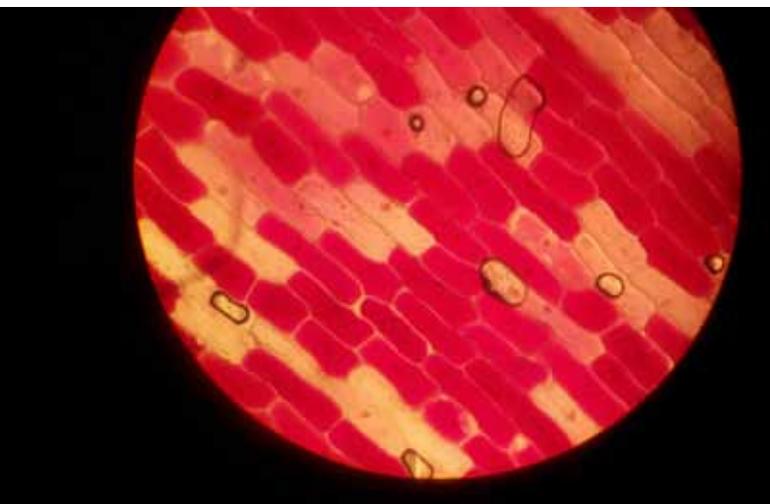
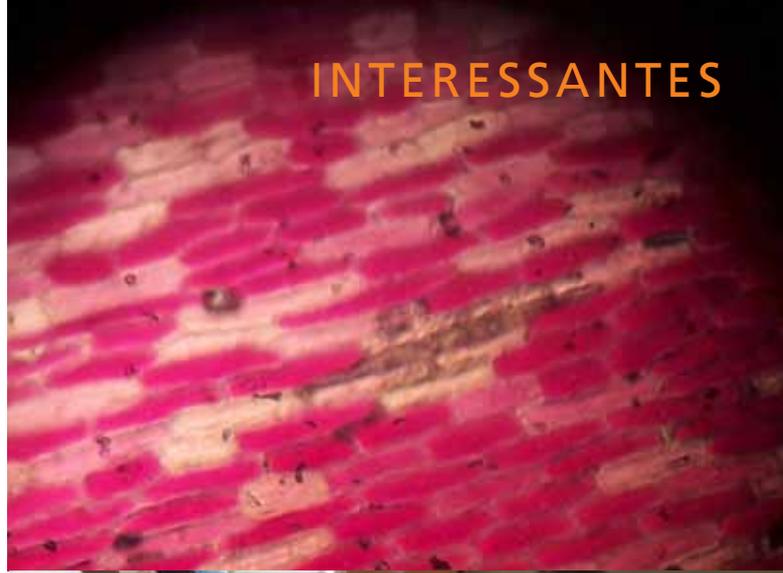


Workshop Mikroskopieren

Wir, die 3B, waren am 29.05.2018 in der Universität bei einem Mikroskopier Workshop. Dort wurden wir von Nathalie empfangen, die uns alles über den Aufbau einer Pflanzenzelle und das Mikroskopieren erzählt hat. Sie hat uns z.B. erklärt, wie alle Teile am Mikroskop heißen. Danach durften wir selber mikroskopieren.

Wir haben ein Schalenhäutchen einer roten Zwiebel genauer unter die Lupe genommen oder ein Blatt von einem Efeu. Da sahen wir uns die Spaltöffnungen auf der Blattunterseite an. Es war sehr faszinierend, dass man die genaue Struktur so gut sehen konnte. Das aufregendste war das Fotografieren der verschiedenen Pflanzen. Wir fotografierten die Objekte direkt durch das Okular des Mikroskops. Dabei entstanden wirklich tolle Bilder. Es hat großen Spaß gemacht und war gleichzeitig eine ganz neue Erfahrung.

Autorin: Emilija 3B



Mikroskopieren in der NAWI

Am 17.05.2018 war die 3C Klasse im Rahmen von Biologie in der NAWI bei einem Workshop zum Thema „Mikroskopieren von Pflanzen“. Um 14:00 Uhr hat der Workshop begonnen. Am Anfang haben wir das Mikroskop 'kennen gelernt', dann ist es auch schon losgegangen: Wir haben zuerst ein Präparat von einer

roten Zwiebel gemacht und haben es uns durch das Mikroskop angesehen. Danach haben wir auch noch ein Blatt der Wasserpest und die Spaltöffnungen auf der Unterseite eines Efeublattes präpariert. Wir haben uns die Präparate immer mit der ersten Vergrößerungsstufe, mit der zweiten und dann mit der letzten Stufe angeschaut. Es war sehr spannend, alles was wir in BU gelernt haben, jetzt auch im Praktischen durchführen zu können und daraus noch mehr zu lernen. Der Ausflug war sehr lehrreich, cool und wir hatten viel Spaß.

Danke an Nathalie, die uns so gut durch den Workshop geleitet hat.

Autor: Michael K. 3C



Schräge Vögel

Im 1. Semester machte die zC schräge Vögel. Zuerst musste man eine Skizze anfertigen. Es gab viele unterschiedliche Zeichnungen. Nachdem man die Skizze gezeichnet hatte, durfte man sich bei Frau Alterdinger die benötigten Stoffe holen. Am Anfang haben wir uns einen rechteckigen schwarzen Stoff genommen und dann haben wir mit weißem oder gelbem Stift die Form von der Zeichnung auf den Stoff übertragen. Nachher durften wir uns einen Rahmen aussuchen, zu Verfügung standen die folgenden Farben: Weiß, Schwarz und Blau. Wir nahmen Schwarz und Weiß. Doch bevor wir das Meisterstück einrahmen durften, mussten wir noch das Ganze einnähen. Es wurde von uns verlangt, dass wir drei verschiedene Stiche machen. Nachdem alles fertig war, durften wir unsere schrägen Vögel einrahmen. Das Ergebnis war mehr als toll. Jeder schräge Vogel sah auf seine Art und Weise toll aus. Wir waren mehr als zufrieden mit dem Ergebnis. Wir bedanken uns noch extra bei Frau Alterdinger und den Studenten für diese tolle Idee.

Autorinnen: Dalila & Arisara zC



Outdoortag der 1B

Am 9.4. sind wir, die 1B Klasse, zum Thema „Pflanzen und Garten im Frühling“ zur Hellbrunner Allee gegangen. Wir haben uns verschiedene interessante Pflanzen angeschaut. Danach sind wir zur Pferdetränke spaziert. Wir sollten eine Gruppe bilden und uns einen Stock suchen. Elena, Sandra und ich waren in einer Gruppe. Elena hat mit ihrem Handy die Zeit gemessen, wie lange der Stock für eine 10 Meter Strecke im Bach schwimmend braucht. Unser Stock hat 1 Minute 28 Sekunden gebraucht. Nach den ganzen Informationen und „Experimenten“ sind wir wieder zur Schule zurückgegangen. Die meisten Kinder haben Bärlauchbrote zubereitet, die anderen waren entweder im Garten oder haben in der Klasse mikroskopiert. Im Garten musste man Maiskörner pflanzen. Danach mussten wir sie gießen. Später durften wir mikroskopieren. Es war sehr spannend, zu erfahren, dass das Innere der Blüte unter dem Mikroskop wie eine große Blüte aussieht. Nachdem wir mikroskopiert hatten, durften wir unsere Blumen, die wir gesammelt haben, genauer anschauen. Wir bestimmten, was für eine Blumenart es ist. Dazu hatten wir ein Buch, wo wir lesen konnten, zu welcher Pflanzenfamilie unsere Blume gehört und wie sie heißt. Wir fanden z.B. Schlüsselblumen, Gänseblümchen, Bärlauch, Taubnesseln, Veilchen, Lerchensporn, Löwenzahn.

Dann sind wir alle raus in den Garten und haben die Bärlauchbrote gegessen. Mir haben sie gut geschmeckt.

Autorin: Sara 1B



Outdoor – Tag: Was blüht im Frühling?

Wir, die 1B, hatten am Montag, den 9.4. wieder einen Outdoor-Tag. Das Wetter war schön und angenehm warm. Wir sind in die Hellbrunner Allee gegangen. Es sind auch viele Studenten mitgegangen. Wir mussten an einem kleinen Bach Stöcke, Nusschalen und andere Naturmaterialien sammeln. Mit den gesammelten Sachen sind wir zum Bach gegangen und haben gezählt, wie viele Sekunden der Gegenstand braucht, um im Wasser zu einem bestimmten Standort zu schwimmen. Später mussten wir kleine Pflanzen pflücken. Dann sind wir wieder zur Schule gegangen. Das war für mich das Beste. Es hat 3 Gruppen gegeben. Ich bin mit David, Nikolas, Fabian und mit meiner Klassenvorständin in die Küche gegangen. Dort haben wir einen Bärlauch-Aufstrich gemacht. Später ließen wir uns die Bärlauch-Brote und einen Hollersaft schmecken. Ich finde, dass dieser Ausflug sehr toll war und er war für mich der beste Ausflug in meinem ganzen Leben! Bitte noch so einen!

Autor: Severin 1B



ART Attack goes Inklusion

Suche nach der Gemeinsamkeit in der Vielfalt

Planung - Ideenfindung - Malen

Im zweiten Halbjahr starteten wir in „ART ATTACK“ unser Projekt zur sozialen Inklusion. Wir – das waren einige Schülerinnen und Schüler der 4 B und 4C Klasse der PNMS Salzburg gemeinsam mit der NMS Goldenstein und dem Gymnasium St. Ursula.

Zuerst beschäftigten wir uns mit dem Thema „Inklusion ...Gemeinsamkeiten in der Vielfalt“ und setzten dann unser Ideen malerisch auf unseren 6 Leinwänden um. Diese wurden so bemalt, dass unsere Partnerinnen und Partner aus Goldenstein und St. Ursula noch freie Flächen hatten, um unsere Ideen weiterentwickeln zu können.

Beim zweiten und dritten Mal überarbeiteten bzw. vollendeten wir die Ideen aus Goldenstein und St. Ursula. Den letzten Schliff erhielten alle 18 Leinwände in einer gemeinsamen Malaktion.

Die Präsentation: 16. und 17. April 2018

Am 16. April 2018 war der Tag der österreichweiten großen Präsentation in der ARGE in Salzburg. Es war ein Megafest mit Musik, Tanz, Theater und Vernissage. Wir präsentierten unsere Werke auf der Bühne, wobei vier Schüler und Schülerinnen von den anderen Schulen sowie von unserer Schule zu den verschiedenen Kategorien der Bilder jeweils einen kurzen englischen Text vorlasen. Ein Kurzfilm über unsere Ideen wurde gezeigt und der Applaus und das Interesse waren groß.

Unsere Themen waren

Geschlechterrolle Durch die geprägten Geschlechterrollen ist die Chancengleichheit zwischen Mann und Frau in vielen Bereichen nicht gegeben. So gibt es Nachteile für berufliche Aufstiegsmöglichkeiten und ungleiche Entlohnung für Frauen. Vielerorts wird den Frauen Bildung und Wahlbeteiligung verwehrt.



Gesellschaftsstruktur Das geschichtliche Familienbild ändert sich mit dem Wandel der gesellschaftlichen Strukturen. Heute finden wir vermehrt Singles oder Patchworkfamilien. Gleichgeschlechtliche Partnerschaften werden schrittweise anerkannt und akzeptiert.

Migration Migrationsströme sind permanent in Bewegung, damals wie heute. Die Gründe dafür sind unterschiedlich. Einerseits gibt es Fluchtbewegungen und andererseits bewegen wirtschaftliche Hintergründe Millionen von Menschen zu Migration.

Beeinträchtigung Beeinträchtigung in unserer Gesellschaft heißt „Lücken“ zu haben, anders zu sein, nicht der Norm zu entsprechen. Es liegt an uns, die Lücken zu füllen oder die Norm zu verändern.



17. April: Exkursion und Workshop

Am nächsten Tag trafen wir uns vor dem Hangar 7, welchen wir dann als Gruppe anschauen durften. Da es dort drinnen echt warm war, haben sich ein paar dann nach der Führung einfach auf die Bank gesetzt und geillt. Dann ging es weiter zu einem Caritas Workshop mit einer netten Dame zum Thema „Wie andere Menschen leben“. Da wir so super gearbeitet hatten, erhielten wir danach als Belohnung ein Zertifikat. Das Lunchpaket durfte natürlich nicht fehlen. Ich finde, es war ein wahnsinnig tolles Projekt und hoffe, dass die Schüler und Schülerinnen, die nächstes

Jahr noch in der Schule sind, auch so eine tolle Chance erhalten so ein cooles Kunstprojekt auf die Beine zu stellen.

Autorin: Laura 4B





BE-UNTERRICHT IN DER NATUR

An einem Freitag war die zC mit Frau Hintzsche in der in Natur. Warum? Naja, weil das Wetter toll war und unser Thema war es, die Natur zu zeichnen. Uns begleiteten zwei Studenten. Als wir ankamen, sagte uns die Lehrerin, dass wir uns überall hinsetzen dürfen. Ich setzte mich auf eine Bank und wollte in Ruhe zeichnen. Nach einiger Zeit kam Senid zu mir und setzte sich zu mir. Wir zeichneten zusammen und hatten viel Spaß. Ich zeichnete viele Bäume und Steine. Jeder fand meine Zeichnung toll. Wir hatten keine normale Pause, sondern eine extra Pause. Alle Zeichnungen waren auf ihre Art besonders, doch bei manchen Zeichnungen hat man gemerkt, dass die Kinder sich keine Mühe gegeben haben. Aber man konnte auch bei vielen sehen, dass sie Spaß hatten. Es gab leider auch Kinder, die die Situation ausgenutzt haben und nur herumgegangen sind. Die Lehrerin hat gesagt, dass wir nächstes Mal an unseren Zeichnungen mit Wasserfarben arbeiten werden. Ich freue mich schon aufs nächste Mal und hoffe, dass wir öfters rausgehen werden.

Autorin: Dalila zC



Die 1B im Botanischen Garten

Wir waren an einem Mittwoch im Botanischen Garten. Es erwartete uns eine Studentin. Sie hatte uns ein paar Blütenmodelle mitgebracht. Unsere erste Aufgabe war es, dass wir ein Blumenbild bekamen und dann mussten wir diese Blume suchen. Ich habe mit Josef die Blume gesucht. Später haben wir ein Blatt bekommen mit einer Klebefläche. Wir haben dann Blüten auf die Klebefläche gestreut. Das hat richtig super ausgesehen. Dann durften wir jausnen! Es war ziemlich warm! Und dann haben wir was gemacht, was ich noch nie gemacht habe. Wir bekamen einen Strohalm und tranken aus einem Becher, wo Wasser drin war und irgendwas Braunes. Zum Schluss bekamen wir noch einen Fragebogen. Wir mussten Emojis ankreuzen, was uns gefallen hat und was nicht. Ich fand dieses Programm im Großen und Ganzen gut zusammengestellt.

Autor: Severin 1B



Lange Nacht der Forschung

Am Freitag, den 13. April trafen wir uns bei der Pädagogischen Hochschule und bereiteten uns auf die Präsentationen vor. Zur Vorbereitung der LNF trafen wir uns vorher zweimal in der Schule und probierten die neuen Programme aus z.B. Calliope etc... Calliope ist ein Mini-Computer, bei dem man mithilfe von einem Programm die Software selber gestalten kann. In zwei Schichten haben acht Leute gearbeitet. Schicht 1: 17:00-19:00 / Schicht 2: 19:00-21:00. Die vielen Besucher waren sehr interessiert und vor allem unsere jungen Gäste waren sehr begeistert von der modernen Technik. Für uns war es eigentlich sehr angenehm und toll.

Autoren: Luca & Michael 3C



Gartenarbeit

Da ich in SOL sehr schnell fertig war, durfte ich Frau Außerlechner zusammen mit ein paar anderen Kindern im Garten helfen. Wir reichten die ganzen Nadeln weg, was aber eine ziemliche Sisyphos Arbeit war, da bereits nach einem Tag wieder viele Nadeln von den beiden großen Kiefern gefallen waren. Die aufgesammelten Nadeln warfen wir alle auf einen Haufen hinter dem kleinen Teich, um den Boden dort härter zu machen und trocken zu legen. Später zogen wir das ganze Unkraut zwischen den Ritzen der Steine heraus. Ich freue mich jetzt schon, den vielen Pflanzen, die jetzt bereits gepflanzt wurden, beim Wachsen zuzusehen. So brauchen die Radieschen, die wir gepflanzt haben, nur einen Monat bis zur Ernte, während Kartoffeln bis zum Herbst brauchen.

Autor: Leonhard 3B





Kurztrip nach Wien

Wir die 3C waren vom Dienstag bis Mittwoch in Wien. Wie mussten uns schon sehr früh in der Bahnhofshalle treffen, da wir mit dem Zug fahren mussten. Als wir in Wien angekommen waren, stellten wir unser Gepäck in unser Hotel und gingen durch die Stadt. Erst am späten Nachmittag kehrten wir wieder zurück zum Hotel, um uns für das Musical „I'm from Austria“ umzuziehen. Das Musical war sehr lustig und es hat uns allen gefallen. Am nächsten Morgen besuchten wir noch das interaktive Museum Time Travel. Da reist man 2000 Jahre in die Vergangenheit zurück und erfährt vieles aus der Geschichte von Wien. Das war sehr spannend! Schließlich gingen wir zum Bahnhof und fuhren heim. Das waren sehr lustige zwei Tage.

Autorin: Maria Y. 3C



Umweltschutz wirkt!

Eric, Zerina und ich haben im April Plastikflaschen getrennt. Es gab sehr viel zu trennen, am meisten im Erdgeschoß. Es befanden sich in den Säcken Kaugummis, eine verschimmelte Banane, Papier, Alufolien und natürlich PLASTIKFLASCHEN. In manchen Flaschen war noch Saft oder Wasser. Wir leerten die Flüssigkeiten beim Baum aus, bevor wir die Flaschen

in den richtigen Behälter warfen. Wir hatten zu unserem Schutz einen Handschuh an. Dann haben wir den alten Sack mitgenommen und haben einen neuen Sack reingetan. Es war sehr ekelhaft, die grauslichen Abfälle auszusortieren.

Autorin: Katarina 1C

Tafel löschen im PC Raum – eine Kunst?

Am 21.01.2018 hatten wir ganz normal wie jeden Montag Schülerzeitung. Ich hatte einen Bericht geschrieben, das dauerte ca. 30 Minuten. Also blieb mir genug Zeit, um irgendetwas anderes zu machen. Auf einmal sah ich die Tafel an und hatte eine faszinierende Idee. Ich sagte zu Herrn Geier: „Herr Geier, schauen Sie mal die Tafel an. Was wäre, wenn ich eine Seite der Tafel sehr gut putze und die andere dreckig lasse und dann machen wir ein Bild von der Tafel, wie sie vorher war und wie sie jetzt geputzt aussieht.“ Herr Geier war von meinem Vorhaben sehr angetan und antwortete: „Das ist eine super Idee, Erik.“ Also fing ich an, eine Seite der Whiteboard zu putzen. Dazu verwendete ich einen



speziellen Schwamm. Als ich fertig war, machte Herr Geier ein Bild von der geputzten Tafel. Aber die andere Seite putzte ich gar nicht. Mein Lehrer war mit meinem Putzergebnis sehr zufrieden. Weil ich das so gut kann, darf ich heute noch einmal aktiv werden.

Autor: Erik 1A

Experimentelles Färben, Sieb- und Schablonendruck

Textiles Werken

In den letzten Wochen machten wir, die 4B, im Textilen Werken einen Sieb- und Schablonendruck (Portraitdruck) in Kombination mit experimentellem Färben. Zuerst bekam jeder ein Portrait von sich selbst, da klebten wir eine dünne Plastikfolie drüber, damit wir diese Schablone dann auch zum Drucken verwenden konnten. Wir mussten alle Details, die später beim Druck zu sehen sein sollten, wegschneiden. Das war an manchen Stellen (z.B bei den Augen) gar nicht so einfach. Danach bekam jeder einen weißen Stoff, den wir einfärbten, wir verwendeten die Technik „experimentelles Färben“. Dabei sprühten wir den Stoff mit Stofffarben an. Ich wählte die Farben Pink und Blau. Da sich die beiden Farben auf dem Stoff an manchen Stellen vermischten, entstand auch die Farbe Lila. Als Nächstes druckten wir. Wir legten unsere Schablone auf den Stoff und gaben über den Stoff noch ein Sieb, das dafür gut war, dass die Farbe nicht so leicht unter die Schablone kam und die Schablone auf den Stoff drückte. Die Farbe trugen wir vorsichtig mit kleinen Rollen auf. Dann mussten die Portraitdrucke nur noch trocknen.

Autorin: Stefanie 4B



Die Bezirksmeisterschaften in Leichtathletik der Salzburger Schulen



Hallo, ich bin Samuel Mösl und gehe in die 1A. Dieses Jahr durfte ich zu den Bezirksmeisterschaften „Leichtathletik“ mitfahren und ich gewann den Dreikampf – Knaben D mit 396 Punkten. Dafür bekam ich eine Goldmedaille, das freute mich sehr. Ich war sehr aufgeregt, als ich an jenem Morgen dort ankam. Zuerst musste sich die ganze Schule auf die Zuschauertribüne setzen, dann wurden wir in Gruppen eingeteilt und bekamen unsere Startnummern. Danach hatten wir 20 Minuten Pause, um uns zu stärken, warm zu laufen und uns zu dehnen. Dann ging es ab zum Schlagballwerfen. Dort erreichte ich 33 Meter-Werte. Es folgte eine weitere Pause bzw. mussten wir beim Weitsprung zuschauen. Das war im Übrigen die nächste Disziplin. Als die anderen fertig waren, waren wir an der Reihe. Ich sprang 5,10 Meter und war somit

der Beste aus meinem Team. Als diese Disziplin vorbei war, ging es weiter zum Sprint. Dort erreichte ich mit einer Zeit von 8,20 Sekunden den Sieg in dieser Disziplin. Insgesamt reichten die Ergebnisse für den Sieg im Dreikampf der Knaben D. Es war ein sehr aufregendes und zugleich schönes Erlebnis. Sport ist mir in meinem Leben sehr wichtig und ich habe großen Freude daran. Ich freue mich über den Sieg, aber noch wichtiger ist mir der Spaß am Sport.

Autor: Samuel Mösl 1A



Eine erfrischende Turnstunde

Die 1C Klasse war am 30.5.18 am Vormittag im Freibad bzw. Aya Bad. Frau Traunsteiner und Herr Weilharter haben uns begleitet. Die Zeit verging sehr schnell, denn wir mussten uns erst umziehen und das hat lange gedauert. Dann haben wir mit Herrn Weilharter Übungen gemacht, die sehr einfach waren. Frau Traunsteiner hat immer vier bis fünf Kinder zum anderen Becken gebracht und wollte schauen, ob wir

Schwimmer oder Nichtschwimmer sind. Alle haben es gut gemacht, die 1C Klasse hat schon Profis. Dann war es leider schon zu Ende. Wir haben uns umgezogen und sind losgegangen. Leider waren die Haare von uns Mädchen nass und das war unangenehm. Die Jungs haben es einfacher mit den kurzen Haaren. Wir wollten alle noch weiter schwimmen und wir hatten großen Spaß.

Autorin: Zerina 1C

Wasserball

In meiner Freizeit betreibe ich eine ziemlich seltene Sportart namens Wasserball. Es ist eigentlich wie Handball, nur im Wasser und mit weniger Regeln. Wer Wasserball spielt, ist unter der Woche und auch am Wochenende selten daheim, weil man 2 - 4 mal in der Woche Training hat und am Wochenende ist man zum Beispiel in Wien, in Sarajevo (Bosnien) oder irgendwo anders. Aber machen wir den Anfang nicht zu lang, sondern gehen gleich zu den Regeln: Die drei wichtigsten Regeln sind: Fair spielen, Spaß haben und, was den Trainern wichtig ist, dass man als Team spielt. Das sind die Regeln, die im Spiel selbstverständlich sein müssen. Aber machen wir jetzt weiter. Ein Foul ist es, wenn man einen Spieler länger als 3 Sekunden unter Wasser drückt, ihn schlägt, über ihn drüberschwimmt oder versucht, ihn zwischen Kopf und Hals runter zu drücken. Aber alles, was unter Wasser passiert und der Schiedsi nicht sieht, ist egal. Es gibt auch verschiedene Altersgruppen, zum Beispiel U10, U12, U13, U15, usw. U10 bedeutet alle unter 10 und genau 10. Für Mädchen gilt das aber nicht, denn die dürfen in jeder U ein Jahr länger bleiben. Ich als Wasserballerin und Torwartin empfehle, dass man am Feld spielen sollte, weil einem als Torwart manchmal langweilig wird. Im Match ist Wasserball ziemlich anstrengend und aggressiv, denn manche Trainer trainieren die Kinder dafür, dass sie dich schlagen

und treten. Aber es gibt auch Teams, wo die Spieler zwar nicht darauf trainiert werden, dich zu „dämpfen“, aber sie spielen trotzdem richtig aggressiv. Ein Beispiel ist das Team Wiener Sportklub. Das Training dauert immer 2 Stunden. Ein Vorteil beim Wasserball ist, dass man nicht einmal schwimmen können muss, denn die Trainer bringen den Kindern das Schwimmen bei.

Training ist immer Di, Mi, Do, Fr und Sa (wenn wir kein Match haben).

Autorin: Giuliana 1A



Foto: <http://wasserball-salzburg.at/>

TURNEN EINMAL ANDERS

Wir, die 3B Mädchen, hatten Turnen einmal ganz anders, weil wir ein Work out mit Musik gemacht haben. Wir haben ganz verschiedene Übungen probiert z.B. haben wir Liegestütze, Dehnübungen und Übungen für den Bauch gemacht. Für mich waren die Liegestütze am anstrengendsten, bei dem siebten bin ich fast zusammengebrochen. Bei den Bauchübungen waren die Situps recht fordernd.

Ich finde, wir haben das gut hingekriegt. Obwohl wir alle keine Kraft mehr hatten, haben wir trotzdem nicht aufgegeben, sondern weitergemacht.

Zum Schluss haben wir noch Völkerball gespielt.

Uns Mädchen haben die beiden Stunden sehr gut gefallen und wir wünschen uns mehr Work out Turnstunden.

Autorin: Emilija 3B



Taekwando

Taekwando ist ja eine sehr spannende Sportart. Wir befragen unsere Klassenkameradin Tijana, die auch diese Sportart betreibt und darin sehr erfolgreich ist.

Tijana, welchen Gürtel hast du gerade?

Ich habe gerade den Braunen Gürtel erkämpft.

Auf welchem Boden kämpft ihr?

Wir kämpfen auf Matten.

Wie viele Kinder sind in solch einer Gruppe?

Ungefähr 32 trainieren miteinander.

Wo finden eure Wettkämpfe statt?

In der Halle des Ortes, wo der Wettkampf ausgetragen wird.

Wie trainiert ihr meistens?

Wenn Wettkämpfe sind, sehr häufig.

Findest du Taekwando spannend?

Ja, natürlich.

Verletzt ihr euch häufiger?

Nein, eigentlich nicht.

Ist diese Sportart anstrengend?

Ja, aber sie ist toll.

Würdest du diesen Sport jemandem weiterempfehlen?

Ja, schließlich übe ich ihn mit Begeisterung aus.

Autorinnen: Anna & Jenny 2C

Turnstunde im Wasser! ;-)

In der dritten Stunde am Mittwoch, den 30.5.2018 hatten wir zwei Stunden Turnen und da hat unsere Lehrerin gesagt, dass wir schwimmen gehen ins Aya Bad. Leider hatten wir nur eine Stunde Zeit, weil bis wir ankamen und sich alle umgezogen hatten, verging die Zeit sehr schnell. Dann haben wir irgendwelche Übungen gemacht mit Herrn Weilharter. Später hat Frau Traunsteiner vier bis fünf Kinder rausgeholt,

sie wollte sehen, ob jedes Kind zwei Runden den Rand beim großen Becken entlang schwimmen kann. Die anderen durften beim mittleren Becken nur zur Mitte schwimmen und tauchen oder mit dem Wasserball spielen, den man selbst mitgenommen hat. Dann mussten wir leider schon wieder aus dem Wasser. Nach dem Duschen konnten wir unsere Haare leider nicht mehr föhnen, weil wir fast zu spät gekommen sind und weil es draußen auch voll heiß war. Es hat voll Spaß gemacht!

Autorin: Katarina 1C



Radieschenernte im Schulgarten

Budo



Akademie

Willkommen in der Budoakademie Salzburg

Seelische und körperliche Gesundheit beginnt mit der Beschäftigung mit sich selbst. Die vierzig-jährige gegründete Budoakademie Salzburg hat es sich zum Ziel gesetzt, durch den Zusammenchluss verschiedener Kampf- und Bewegungskünste aus China und Japan Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen durch qualifiziertes Training diesen Weg zu erleichtern und die mentale und körperliche Gesundheit des Übenden zu fördern.

Durch eine harmonische Zusammenhelfung hochqualifizierter ÜbungsleiterInnen würde es möglich, die Vielzahl fernöstlicher Bewegungskünste unter ein Dach zu bekommen.

Bei all diesen Kampfkünsten wird weniger auf die sportliche, denn auf die ganzheitliche Entwicklung des einzelnen Menschen besonderer Wert gelegt.

Telefon: 0662 620 135
www.wudang-taiji-oesterreich.at
www.budoakademie.at
direktion@inselsalzburg.at
Mobil 0664 2136373

Budo



Akademie



A-5023 Salzburg
Schillinghofstraße 9
Tel.: +43 662 640882, Fax: 643219
www.foto-sulzer.at
office@foto-sulzer.at